

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 70 (1952)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

293

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 25 Bern, Donnerstag 31. Januar 1952

70. Jahrgang — 70^{me} année

Berne, jeudi 31 janvier 1952

N° 25

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gaff. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen. — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 15.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 6.50, ein Monat Fr. 3.50; Ausland: jährlich Fr. 48.—, — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 22 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus. — Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 16 fr. 50; un trimestre 8 fr. —; deux mois 6 fr. 50; un mois 3 fr. 50; étranger: fr. 48.— par an. — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“: 10 fr. 50 y compris la taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Muster und Modelle. Dessins et modèles. Disegni e modelli 83527—83576.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Doppelbesteuerungsabkommen mit den USA. Convention de double imposition avec les E.U.A. Convenzione di doppia imposizione con gli S.U.A.
Norwegen: Zolltarif. Norvège: Tarif douanier.
Prescriptions de l'Office fédéral du contrôle des prix:
N° 545 A/52: Prix à payer aux producteurs pour les bois en grumes de sapin/épicea de la campagne 1951/52;
N° 510 A/52: Sciages de sapin et épicea;
N° 473 A/52: Marges maximums du commerce intermédiaire de bois en grumes de sapin/épicea;
N° 790 A/52: Commerce des sciages de sapin/épicea indigènes.
Weisung der Handelsabteilung des EVD betreffend die Dezentralisierung des Zahlungsverkehrs mit Frankreich, dem Sterlinggebiet und Ägypten. Instructions de la division du commerce du DEP concernant la décentralisation du service des paiements avec la France, la zone sterling et l'Égypte. Istruzioni della divisione del commercio del DEP concernenti il decentramento del servizio dei pagamenti con la Francia, l'area della sterlina e l'Egitto.
France: Relèvement des taux de la taxe à la production.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Die Kraftloserklärung des Inhaberschuldbriefes vom 30. Oktober 1933, von Fr. 28 000, im ersten Pfandrang, lastend auf Parzelle 430, 35 a 06 m², Wiesse Dornhag, eingetragen im Grundbuch der Gemeinde Muttens, mit Pfandrecht für Zinse bis 4%, Schuldner: Dr. med. Ernst Schreiber-Bohny, wird begehrt. Gemäss Beschluss des Zivilgerichts des Kantons Basel-Stadt vom 30. Januar 1952 wird der allfällige Inhaber hiermit aufgefordert, diesen Titel innert einem Jahr, d. h. bis 1. Februar 1953, der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst der vorstehend genannte Inhaberschuldbrief nach Ablauf der Frist kraftlos erklärt wird. (W 122^a)

Basel, den 31. Januar 1952. Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt.

Kraftloserklärungen — Annulations

Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt hat mit Entscheid vom 30. Januar 1952 die 10 Inhaberaktien der Internationalen Industrie- und Handelsbeteiligungen AG. Basel, einbezahlt mit 50%, Nummern 180028—37, nach Ablauf der Auskündungsfrist kraftlos erklärt. (W 123)

Basel, den 31. Januar 1952. Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt.

Das Zivilgericht des Kantons Basel-Stadt hat mit Entscheid vom 30. Januar 1952 die 5 Vorzugsaktien 5% Bodenkreditbank in Basel (Crédit Foncier de Bâle), zu je Fr. 50 nom., Nrn. 57501—03 und 42156—57, je mit Coupons 8 und folgende, nach Ablauf der Auskündungsfrist kraftlos erklärt. (W 124)

Basel, den 31. Januar 1952. Zivilgerichtsschreiberei Basel-Stadt.

Nachdem der am 26. Januar 1951 aufgeboteene Inhaberschuldbrief von Fr. 4000, vom 30. Dezember 1918, lautend auf Hermann Scheuring, in Ettenhausen (Thurgau), als Schuldner, nicht vorgelegt worden ist, wird er hiermit kraftlos erklärt. (W 121)

Frauenfeld, den 29. Januar 1952.

Präsidium des Bezirksgerichts Frauenfeld: J. Wüest.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

12. Januar 1952.

Genossenschaft Rollschuhbahn Guggach, Zürich, in Zürich. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 13. Dezember 1951 eine Genossenschaft. Die Genossenschaft ist eine Verbindung von Rollschuhfahrern und Vereinigungen solcher wie anderer am Rollsport interessierter Personen zum Zweck, in Zürich eine den internationalen Normen entsprechende Rollschuhbahn zu errichten, zu unterhalten und diese zur Hauptsache ihren Mitgliedern zum Gebrauch und zur Durchführung von Veranstaltungen zu überlassen. Es werden Anteilscheine zu Fr. 500 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus mindestens fünf Mitgliedern. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar oder mit dem Quästor Kollektivunterschrift. Dem Vorstand gehören an Leopold Fleig, von Egg (Zürich), als Präsident; Dr. Walter Schoch, von Herisau, als Vizepräsident; Hans Gross, von Zürich, als Aktuar, und Albert Ruff, von Bassersdorf, als Quästor; alle in Zürich. Geschäftsdomizil: Kieselgasse 6, in Zürich 8 (bei Leopold Fleig).

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

28. Januar 1952. Wollgarne, Textilien.
H. Streif & Sohn, in Bern, Handel mit Wollgarnen und Textilien, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 244 vom 18. Oktober 1950, Seite 2667). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Oberwiltach (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1952, Seite 219) im Handelsregister des Amtsbezirks Bern von Amtes wegen gelöscht.

28. Januar 1952. Immobilien.
Pacht A.G., in Bern, pachtweise Uebernahme des Terrains Ecke Monbijoustrasse-Bundesgasse-Sulgeneckstrasse usw. (SHAB. Nr. 165 vom 18. Juli 1951, Seite 1791). In der Generalversammlung vom 22. Oktober 1951 wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt: Werner Stuber, von Seedorf (Bern), in Bern. Der Verwaltungsrat setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Max Lustorf, Präsident (bisher Vizepräsident); Werner Stuber, Vizepräsident (neu), und Arthur Iseli, Mitglied (bisher). Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

28. Januar 1952. Berufskleider.
Gebr. H. & P. Herrmann, Nachf. Paul Herrmann, in Bern, Handel mit Berufskleidung, in Konkurs (SHAB. Nr. 23 vom 29. Januar 1951, Seite 235). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

28. Januar 1952.
Eduard Stauffer, Eier-Import A.G., in Bern (SHAB. Nr. 288 vom 8. Dezember 1948, Seite 3322), durch Konkurs aufgelöste Aktiengesellschaft. Die Firma wird nach beendetem Konkursverfahren von Amtes wegen gelöscht.

28. Januar 1952. Heizmaterialien.
Carboden A. G., in Bern, Einfuhr, Ausfuhr und Handel im allgemeinen mit allen in- und ausländischen Heizmaterialien, durch Konkurs aufgelöste Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 114 vom 17. Mai 1946, Seite 1503). Die Firma wird nach beendetem Konkursverfahren von Amtes wegen gelöscht.

28. Januar 1952.
Baugesellschaft Wobas A. G., in Bern. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 23. Januar 1952 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den An- und Verkauf von Bauland und Liegenschaften, die Verwaltung sowie die Erstellung von Liegenschaften, insbesondere in Muri. Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes kann sie sich an anderen Unternehmen ähnlicher Art beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Darauf sind Fr. 25 000 einbezahlt. Die Gesellschaft beabsichtigt, unmittelbar nach der Gründung den Erwerb von Bauland in Muri, Grundbuchblatt Nr. 101, von 43,92 Aren, zum Kaufpreis von Fr. 20 per m². Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen und Einladungen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören gegenwärtig an: Werner Beyeler, von Wählern, in Gümli, Gemeinde Muri, als Präsident; Carlo Schmid, von Basadingen, in Muri, als Sekretär, und Peter Koch, von Villmergen, in Bern, als Vizepräsident. Diese zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftsdomizil: Hirschengraben 8 (bei W. Müller, Notar).

29. Januar 1952. Bauunternehmung.
Streit & Co., in Bern, Bauunternehmung, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 289 vom 10. Dezember 1943, Seite 2741). Die Kommanditistin Margrit Streit geb. Schärer ist am 28. Juli 1951 ausgeschieden; ihre Kommandite von Fr. 1000 wird gelöscht.

29. Januar 1952.
A. Lutomirski, Modell-Schuhe, Zweigniederlassung in Bern. Unter dieser Firma hat der Inhaber der nun mit Sitz in Zürich im Handelsregister des Kantons Zürich seit 18. Januar 1952 eingetragenen Einzelfirma «A. Lutomirski, Modell-Schuhe», Création von Modell-Schuhen und Handel mit Schuh- und Lederwaren, in Bern eine Zweigniederlassung errichtet. Die Filiale wird vertreten durch den Inhaber Abraham Lutomirski, von Weiningen (Thurgau), in Zürich 2. Création von Modell-Schuhen und Handel mit Schuh- und Lederwaren. Spitalgasse 20.

29. Januar 1952.
«Zürich» Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft, Subdirektion Bern, Zweigniederlassung in Bern (SHAB. Nr. 23 vom 29. Januar 1951, Seite 235), mit Hauptsitz in Zürich 2. Dr. Franz Schmitz wurde zum Subdirektor ernannt; seine Prokura ist erloschen. Er führt nun Kollektivunterschrift zu zweien. Generaldirektor Willy Schweizer ist nun in Küssnacht (Zürich), Subdirektor Dr. Charles Zingg in Dielsdorf, und Prokurist Eugen Studach in Küssnacht (Zürich) wohnhaft.

29. Januar 1952. Technische Artikel, Gebrauchsgegenstände.
Handelsloyd G.m.b.H., Zweigniederlassung Bern, in Bern. Unter dieser Firma hat die Gesellschaft mit beschränkter Haftung «Handelsloyd G.m.b.H.», mit Hauptsitz in Erschwil, gemäss Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 15. Dezember 1951 in Bern eine Zweigniederlassung errichtet. Zweck der Gesellschaft ist der Grosshandel mit, der Export und Import von technischen Artikeln und Gebrauchsgegenständen, vornehmlich solcher Art, die als patentierte Neuheiten zum Verkauf gelangen. Insbesondere sollen die entsprechenden Patente des Patentverwertungsbureaus von Herrn Ludwig Neufeld, Erschwil und Essen/Ruhr Berücksichtigung finden. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 2. Februar 1950 im Handelsregister von Thierstein in Breitenbach eingetragen worden (letzte Publikation im SHAB. Nr. 170 vom 24. Juli 1951, Seite 1850). Für die Zweigniederlassung zeichnet einzig der Gesellschafter und Geschäftsführer René Hugo Ernst-Moser, von Aarau, in Bern. Geschäftslokal: Kapellenstrasse 7 (beim Gesellschafter und Geschäftsführer René Hugo Ernst-Moser).

29. Januar 1952.
GIMA, Gipser- und Malergewerbe, in Bern, Genossenschaft (SHAB. Nr. 46 vom 24. Februar 1950, Seite 523). Die Genossenschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. Januar 1952 die Statuten revidiert. Zweck der Genossenschaft ist nun der Zusammenschluss von Kleinbetriebs des Maler- und Gipsergewerbes und mit diesem verbundener Perso-

nen zu einer Arbeitsgemeinschaft zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz der Mitglieder durch gemeinsame Selbsthilfe; Uebernahme und Ausführung sämtlicher im Maler- und Glpsergewerbe vorkommenden Arbeiten; Erwerb, Verwaltung und Veräusserung von Liegenschaften.

29. Januar 1952. Bauunternehmung, Strassenbau.

Milani und Schmidt, Bauunternehmung, in Bern, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 62 vom 15. März 1950, Seite 700). Der Gesellschafter Werner Schmidt ist am 31. Januar 1952 ausgeschieden. Arthur Milani, von Dicki, in Bern, ist am 1. Februar 1952 als neuer Gesellschafter eingetreten. Die Firma wird geändert in Milani & Cie. Peter Milani (bisher) zeichnet einzeln. Arthur Milani zeichnet kollektiv mit Peter Milani. Die Geschäftsnatur wird neu umschrieben mit: Bauunternehmung und Strassenbau. Neues Geschäftsdomizil: Zeughausgasse 20.

Bureau Biel

29. Januar 1952.

La Riga, fabrique de décolletages, S.à r.l., in Biel (SHAB. Nr. 256 vom 1. November 1950, Seite 2792). Edouard Rindlisbacher ist nicht mehr Gesellschafter. Dementsprechend wurde das Stammkapital von bisher Franken 130 000 auf Fr. 110 000 herabgesetzt. Gleichzeitig hat die Gesellschaft das Stammkapital von Fr. 110 000 auf Fr. 130 000 erhöht. Die Erhöhung ist voll libiert durch Verrechnung mit einer Forderung von Fr. 20 000 an die Gesellschaft. Das Stammkapital besteht gegenwärtig aus einer Stammeinlage von Fr. 130 000, lautend auf Charles Rais (bisher). Gemäss öffentlicher Urkunde vom 19. Januar 1952 wurden die Statuten entsprechend geändert.

29. Januar 1952.

Einkaufsgenossenschaft «Der Weg» Biel, in Biel (SHAB. Nr. 86 vom 15. April 1947, Seite 1010). Durch Urteil vom 8. Januar 1952 hat der Konkursrichter von Biel über die Gesellschaft den Konkurs eröffnet. Demnach ist die Gesellschaft aufgelöst.

29. Januar 1952. Teppiche, Haushaltsartikel.

H. Kummer, in Biel, Handel mit Teppichen jeder Art und Vertrieb von Haushaltsartikeln, in Konkurs (SHAB. Nr. 171 vom 25. Juli 1950, Seite 1930). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

Bureau de Courtelary

28. janvier 1952. Nouveautés, tissus, etc.

Emile Wolfender & Cie., à St-Imier, société en commandite, commerce de détail de nouveautés, tissus, confections et trousseaux (FOSC. du 24 avril 1951, N° 94, page 990). La maison confère procuration individuelle à Jean-Jacques Wolfender, de Kreuzlingen, à St-Imier.

Bureau Laupen

28. Januar 1952. Tapezierergeschäft.

Ernst Wasserfallen, in Laupen, Tapezierergeschäft (SHAB. Nr. 147 vom 26. Juni 1928, Seite 1258). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

28. Januar 1952. Tapezierergeschäft.

P. Wasserfallen, in Laupen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Peter Wasserfallen, von Ferenbalm, in Laupen, Tapezierergeschäft.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

28. Januar 1952. Gasthof.

Gottlieb v. Allmen, in Kiesen, Betrieb des Gasthofes «Zum Löwen» (SHAB. Nr. 93 vom 23. April 1930, Seite 859). Der Inhaber Gottlieb von Allmen und seine Ehefrau Anna verw. Bachmann geb. Sanktjohanser haben durch Vertrag Gütertrennung vereinbart.

28. Januar 1952. Küferei.

Christian Lehmann, in Worb, mechanische Küferel (SHAB. Nr. 218 vom 18. September 1945, Seite 2246). Die Firma wird wegen Nichterreichens des Mindestumsatzes auf Begehren des Inhabers gelöscht.

Bureau Trachselwald

9. Januar 1952.

Leuenberger & Co., Aktiengesellschaft, Käseexport in Rüegsauschachen, in Rüegsauschachen, Gemeinde Rüegsau (SHAB. Nr. 53 vom 5. März 1947, Seite 623). In der Generalversammlung vom 1. Dezember 1951 wurde das Aktienkapital von Fr. 50 000 auf Fr. 100 000 erhöht durch Ausgabe von 50 weiteren Namenaktien zu Fr. 1000. Diese sind durch Verrechnung mit einer Forderung an die Gesellschaft im Betrage von Fr. 35 000 und Barzahlung von Fr. 15 000 voll libiert. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das voll libierte Aktienkapital beträgt nun Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000. An Stelle des bisherigen einzigen Verwaltungsrates Fritz Leuenberger, dessen Einzelunterschrift erloschen ist, wurde neu zum einzigen Verwaltungsrat gewählt Erich Probst, von und in Langnau i. E. Er führt Einzelunterschrift. Fritz Leuenberger, Friedrichs, von Lützelflüh, in Rüegsauschachen, Gemeinde Rüegsau, wurde zum Geschäftsführer, und Jörg Lang, Theodors, von Oftringen, in Langnau i. E., zum Prokuristen ernannt. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

Luzern — Lucerne — Lucerna

26. Januar 1952.

Gastrocknungsgenossenschaft Willisau und Umgebung, in Willisau-Land. Unter dieser Firma bildete sich laut Statuten vom 27. August 1951 eine Genossenschaft. Sie bezweckt die Förderung und Verbesserung der Futtererzeugnisse und der Qualitätsmilchproduktion durch den Betrieb einer Gastrocknerei. Sie kann das Trocken auf weitere Produkte ausdehnen. Sie fördert weiter durch Aufklärung der Landwirte die Technik des Futterbaues und der Fütterung. Es werden Anteilscheine zu Fr. 250 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 7 bis 11 Mitgliedern. Ihm gehören an: als Präsident August Burger, von Freienwil, in Willisau-Land; Vizepräsident ist Josef Heller, von und in Willisau-Land, und Aktuar ist Xaver Rüttimann, von Hohenrain, in Willisau-Stadt. Der Präsident, Vizepräsident und Aktuar zeichnen kollektiv zu zweien.

26. Januar 1952. Möbel.

Robert Zemp & Co. A.G., in Emmenbrücke, Gemeinde Littau, Möbelfabrik (SHAB. Nr. 229 vom 1. Oktober 1951, Seite 2430). An den Generalversammlungen vom 21. März 1951 und 17. Januar 1952 wurden folgende Beschlüsse gefasst: Das bisherige Grundkapital von Fr. 200 000, eingeteilt in 400 Namenaktien zu Fr. 500, wurde zwecks Beseitigung einer Unterbilanz durch Abschreibung sämtlicher Titel auf Fr. 250 auf insgesamt Fr. 100 000 herabgesetzt. Nachfolgend wurden je 2 Titel zu Fr. 250 wieder zu einer neuen Aktie zu Fr. 500 zusammengelegt. Dieses Kapital wurde als Stammaktienkapital (Serie A) bezeichnet. Gleichzeitig wurde es durch Ausgabe von 500 Prioritätsaktien zu Fr. 500, ebenfalls auf den Namen lautend, um insgesamt Fr. 250 000 (Serie B) auf Fr. 350 000 erhöht. Die Liberierung erfolgte durch Barzahlung von Fr. 155 000 und durch Umwandlung von Darlehen und Gläubigerforderungen von Fr. 97 000. Das ganze Grundkapital von Fr. 350 000 ist voll libiert. Die Vorzugsrechte des Prioritätskapitals sind in den Statuten umschrieben. Entsprechend wurden die Statuten revidiert.

diert. Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Präsident ist das bisherige Mitglied Bernhard J. Räber; Mitglieder sind: Georg Läubli, von Seengen, in Wilen-Sarnen (bisher), Dr. iur. Otto Meyer, von und in Luzern (bisher), und neu Ernst Gernet-Scherer, von Luzern und Luthern, in Luzern, und Robert Zemp-Huber, von Luzern und Littau, in Emmenbrücke, Gemeinde Littau. Sie führen alle Kollektivunterschrift zu zweien unter sich oder mit einem der Prokuristen.

26. Januar 1952. Sanitäres Installationsmaterial, Werkzeuge usw.

Beiler & Maurer, in Luzern. Unter dieser Firma sind Josef Beiler, von und in Basel, und Max Maurer, von Moosleerau, in Luzern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit dem 1. Februar 1952 beginnt. Der Gesellschafter Josef Beiler lebt mit seiner Ehefrau Lisa geb. Freuler in vertraglicher Gütertrennung. Fabrikation von und Handel mit sanitärem Installationsmaterial sowie Fabrikation von und Handel mit Werkzeugen und Apparaten aller Art der Sanitärbranche. Bleicherstrasse 22.

26. Januar 1952.

Luzerner Brauerei zum Eichhof A.G., in Luzern (SHAB. Nr. 243 vom 17. Oktober 1950, Seite 2655). Paul Blancpain ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Als Vizepräsident des Verwaltungsrates wurde gewählt Dr. Ludwig Achermann, von und in Luzern (bisher Mitglied). Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Fritz Karmann, von und in Luzern. Fritz Karmann, bisher technischer Direktor, und Dr. Walter Dubach, bisher kaufmännischer Direktor, führen inskünftig den Titel von Direktoren. Heinrich Endemann ist nicht mehr Hauptdirektor, verbleibt aber als Delegierter des Verwaltungsrates. An Franz Weber, von Ruswil und Luzern, in Luzern, wurde Kollektivprokura erteilt. Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident, der Delegierte, die Direktoren sowie die Prokuristen unter sich kollektiv zu zweien.

26. Januar 1952.

Stuag, Schweizerische Strassenbau- und Tiefbauunternehmung A.G., Zweigniederlassung in Luzern (SHAB. Nr. 194 vom 21. August 1951, Seite 2103), mit Hauptsitz in Bern. Roger de Crousaz ist als Präsident des Verwaltungsrates zurückgetreten; er bleibt jedoch dessen Mitglied. Seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Bernhard Hammer, bisher Vizepräsident, ist zum Präsidenten ernannt worden. Er zeichnet wie bisher zu zweien kollektiv. Arthur Studer, von und in Neuenburg, bisher Mitglied ohne Unterschrift, ist zum Vizepräsidenten ernannt worden; er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der weiteren Zeichnungsberechtigten. Die Prokura für Luzern des Hermann Müller ist erloschen.

Uri — Uri — Uri

25. Januar 1952. Holzbauten, Zimmerei, Schreinerei.

Alfred Bucheli, in Sisikon. Inhaber dieser Einzelfirma ist Alfred Bucheli, von Malters (Luzern), in Sisikon. Holzbauten, mechanische Zimmerei und Schreinerei.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

30. Januar 1952.

Immobilien A.G. Balsthal, in Balsthal (SHAB. Nr. 222 vom 22. September 1950, Seite 2438). Aus dem Verwaltungsrat sind der Delegierte Gustav Sieber und die weitem Mitglieder Gustav Eisenmann, Dr. Siegfried Aeschbacher und Dr. Josef Henggeler zurückgetreten. Die Unterschriftsberechtigung des Gustav Sieber ist erloschen. Zum Direktor mit Kollektivunterschriftsberechtigung ist gewählt worden: Siegfried Aeschbacher, jun., von Radelfingen, in Utzenstorf.

30. Januar 1952.

Papierfabrik Balsthal (Papeterie de Balsthal) (Cartiera di Balsthal) (Balsthal Paper Mills), in Balsthal, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 1 vom 3. Januar 1950, Seite 3). Aus dem Verwaltungsrat ist Dr. Siegfried Aeschbacher zurückgetreten; er führte die Unterschrift nicht. Die Unterschrift von Direktor Gustav Sieber ist erloschen. In den Verwaltungsrat und zugleich als Direktor ist Siegfried Aeschbacher, jun., von Radelfingen (Bern), in Utzenstorf, gewählt worden; er zeichnet kollektiv. Zu weitem Mitgliedern des Verwaltungsrates ohne Unterschriftsberechtigung sind gewählt worden: Karl Josef Laube, von Böbikon (Aargau), in Zuchwil, und Urs Sieber, von Riedholz, in Attisholz. Paul Baumann ist bereits im Jahre 1941 zum Vizedirektor ernannt worden; er zeichnet nach wie vor mit Kollektivunterschrift.

Bureau Kriegstetten

28. Januar 1952. Dachdeckerei.

Otto Weber, in Subingen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Otto Weber, von Wahlern (Bern), in Subingen. Dachdeckergeschäft. Hauptstrasse 196.

28. Januar 1952. Malergeschäft.

Werner Herrlich, in Biberist. Inhaber dieser Einzelfirma ist Werner Herrlich, von Brunnenthal, in Biberist. Malergeschäft. Giriz 947.

Bureau Lebern.

28. Januar 1952. Bauunternehmung.

Joh. Visini, in Rüttenen, Bauunternehmung (SHAB. Nr. 278 vom 27. November 1946, Seite 3463). Diese Firma wird infolge Gründung einer Gesellschaft gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «Joh. Visini & Sohn», in Rüttenen.

28. Januar 1952. Bauunternehmung.

Joh. Visini & Sohn, in Rüttenen. Johann Visini und Bortolo Visini, beide von und in Rüttenen, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1952 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Joh. Visini», in Rüttenen, übernommen hat. Bauunternehmung. Hauptstrasse 211.

29. Januar 1952.

Alpengenossenschaft Brüggli, in Selzach (SHAB. Nr. 127 vom 2. Juni 1938, Seite 1231). Der Vizepräsident Fritz Bachmann und der Aktuar Fritz Weyeneth sind aus der Verwaltung ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden gewählt als Vizepräsident Fritz Liechti, von Landiswil (Bern), in Biberist und als Aktuar Ernst Affolter, von und in Lütlikofen. Präsident oder Vizepräsident zeichnen mit dem Aktuar kollektiv zu zweien.

Bureau Stadt Solothurn

28. Januar 1952. Garten- und Sportanlagen usw.

Graf & Egger A.G., in Solothurn, Entwerfen und Ausführen von Garten-, Sport- und öffentlichen Anlagen, Handel mit einschlägigem Material usw. (SHAB. Nr. 302 vom 26. Dezember 1950, Seite 3308). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 25. Januar 1952 wurde das Aktienkapital von Fr. 50 000 auf Fr. 100 000 erhöht durch Ausgabe von 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Die neu ausgegebenen Aktien sind zu 50% libiert, nämlich durch Barzahlung von Fr. 13 000 und durch Verrechnung mit einer Forderung an der Gesellschaft per Fr. 12 000. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 100 000, eingeteilt in 100 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000. Es ist mit Fr. 75 000 libiert.

29. Januar 1952. Buchhandlung, Antiquariat.
Edwin Schlumpf, in Solothurn. Inhaber dieser Einzelfirma ist Edwin Schlumpf, von Mönchaltorf (Zürich), in Solothurn. Buchhandlung und Antiquariat. Rathausgasse 22.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

28. Januar 1952. Gewürze, Wäsche, Werkzeuge usw.

Alfred Kunz, in Schaffhausen-Buchthalen, Gewürze, Wäsche, Werkzeuge usw. (SHAB. Nr. 96 vom 26. April 1950, Seite 1077). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

28. Januar 1952. Rechenmaschinen usw.

A. Furrer, vorm. Furrer & Scharrer, in Schaffhausen, Vertrieb von Schreib-, Rechen- und Buchhaltungsmaschinen usw. (SHAB. Nr. 165 vom 17. Juli 1940, Seite 1288). Die Firma wird geändert in A. Furrer und der Sitz nach Herblingen verlegt, wo der Inhaber jetzt wohnt. Neue Geschäftsnatur: Handel mit Rechen-, Addier- und Buchhaltungsmaschinen. Geschäftslokal: Sonnenbergstrasse 263.

28. Januar 1952. Transporte.

Karl Keller, in Thayngen, Autotransporte (SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1948, Seite 1749). Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

28. Januar 1952. Elektro-Installationen.

A. Brunner & Co., in Schaffhausen, Elektro-Installationsgeschäft, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 88 vom 17. April 1947, Seite 1036). Der Kommanditär Werner Künzle ist ausgeschieden; seine Kommandite von Fr. 1000 und Prokura wird gelöscht. Heinrich Hänni, von Oberbalm (Bern), in Zürich, ist am 1. Januar 1952 als Kommanditär mit einer Bareinlage von Fr. 1000 eingetreten.

29. Januar 1952. Autotransporte.

Hch. Stamm, Filiale in Schaffhausen. Unter dieser Firma hat die Einzelfirma «Hch. Stamm», in Feuerthalen, eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich seit dem 15. November 1951 (SHAB. Nr. 271 vom 19. November 1951, Seite 2870), in Schaffhausen eine Filiale errichtet. Die Filiale wird vertreten durch den Firmainhaber Heinrich Gottfried Stamm, von Schleithelm, in Feuerthalen. Autotransporte (Sachen). Buchthalenstrasse 90.

29. Januar 1952. Hotel-Restaurant.

Hans Vogelsanger, in Neuhausen am Rheinfluss, Hotel-Restaurant (SHAB. Nr. 283 vom 2. Dezember 1938, Seite 2574). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Basel (SHAB. Nr. 291 vom 12. Dezember 1951, Seite 3088) im Handelsregister von Schaffhausen von Amtes wegen gelöscht.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

21. Januar 1952. Textilien, Stickereien, Gewebe.

E. Wildhaber A. G. (E. Wildhaber S. A.) (E. Wildhaber Ltd.), in Marbach. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 21. Januar 1952 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Textilien, insbesondere Stickereien und Gewebe, auf eigene Rechnung oder kommissionsweise. Die Gesellschaft kann Liegenschaften erwerben und veräussern und sich an andern Unternehmungen beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000, welche durch Bareinzahlung voll liberriert sind. Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Hans Tobler, von Zollikon (Zürich), in Berneck, zugleich als Präsident; A. Hortensia Nüesch, von Balgach, in Rüthi (St. Gallen), und Werner Haltiner, von Altstätten, in Marbach. Die Mitglieder des Verwaltungsrates führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Dorfplatz.

25. Januar 1952. Matratzen, Bettwaren.

MABE Beerli & Co., in St. Gallen, Matratzen und Bettwarenfabrikation (SHAB. Nr. 23 vom 29. Januar 1951, Seite 238). Diese Kommanditgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «MABE Matratzen & Bettwaren AG.», in St. Gallen, erloschen.

25. Januar 1952.

MABE Matratzen & Bettwaren AG., in St. Gallen. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 25. Januar 1952 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Matratzen und Bettwaren. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 voll liberrierte Namenaktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Uebernahmevertrag vom 25. Januar 1952 von der bisherigen Kommanditgesellschaft «MABE Beerli & Co.», Matratzen und Bettwarenfabrikation, in St. Gallen, Aktiven und Passiven gemäss Uebernahmebilanz per 15. Dezember 1951, erzeigend an Aktiven (Debitoren, Waren, Mobilien usw.) Fr. 84 095.77 und an Passiven (Kreditoren usw.) Fr. 39 095.77, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 45 000 ergibt. Für den Uebernahmepreis von Fr. 45 000 werden 90 voll liberrierte Aktien dem Sacheinleger überlassen. Die Gesellschaft übernimmt Rechte und Pflichten der bisherigen Kommanditgesellschaft, rückwirkend auf 15. Dezember 1951. Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehört als einziges Mitglied mit Einzelunterschrift an: Charles Fritz, von Brunnadern, in St. Gallen. Geschäftslokal: Alpstestrasse 8.

Graubünden — Grisons — Grigioni

17. Januar 1952. Tuch, Textilien.

Fl. Vetsch, in Schauenberg, Gemeinde Cazis, Tuchfabrikation, Handel mit, Export und Import von Textilien (SHAB. Nr. 278 vom 27. November 1950, Seite 3036). Diese Firma ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

17. Januar 1952. Garne, Textilien.

Felsbach A. G., in Schauenberg, Gemeinde Cazis. Unter dieser Firma besteht gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 5. Januar 1952 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt: Fabrikation und Verarbeitung von Garnen und Textilien, Ankauf und Verkauf von Rohwolle, Garnen und Textilien, Beteiligung an gleichartigen in- und ausländischen kaufmännischen und industriellen Unternehmungen, Erwerb und Verwertung von Urheber- und Patentrechten, Lizenzen und Generalvertretungsrechten, welche mit der Textilbranche zusammenhängen. Das Grundkapital beträgt Fr. 75 000 und ist eingeteilt in 75 Namenaktien zu Fr. 1000, welche voll liberriert sind. Die Gesellschaft übernimmt von der Firma «Fl. Vetsch», in Schauenberg, Gemeinde Cazis, gemäss Sacheinlage- und Uebernahmevertrag vom 5. Januar 1952 bestimmte Aktiven (Liegenschaft, Maschinen, Warenlager und Debitoren) im Betrage von Fr. 342 404.68 und Passiven (Darlehen und Kreditoren) im Betrage von Fr. 274 137.20 zum Uebernahmepreis von Fr. 68 267.48.

Der Sacheinleger erhält dafür 15 Aktien zu Fr. 1000, und der Restbetrag von Fr. 53 267.48 wird ihm als Darlehen gutgeschrieben. 60 Aktien zu Fr. 1000 wurden durch Verrechnung mit Forderungen, welche unter den übernommenen Passiven figurieren, liberriert. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Gegenwärtig ist einziges Verwaltungsratsmitglied Dr. Peter Metz, von und in Chur. Dieser führt Einzelunterschrift. Einzelprokura wird erteilt an Jean Jacques Bienn, von Basel, und Anna Vetsch-Fuoggo, von Grabs (St. Gallen), beide in Cazis.

Aargau — Argovie — Argovia

18. Januar 1952.

Elektr. Licht- & Kraftversorgungsgesellschaft Rudolfstetten-Friedlisberg, in Rudolfstetten-Friedlisberg, Genossenschaft (SHAB. Nr. 283 vom 2. Dezember 1949, Seite 3141). Traugott Fröhli, Beisitzer, wohnt in Rudolfstetten.

26. Januar 1952.

A. Dellsperger & Co. Importe, bisher in Wettlingen, Import von Zusätzen zur Verbesserung der Schmierfähigkeit von Ölen und Fetten und andern ähnlichen Erzeugnissen für den Verkauf in der Schweiz und im Ausland, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 106 vom 8. Mai 1950, Seite 1187). Diese Gesellschaft hat ihren Sitz nach Ennetbaden verlegt. Der Gesellschafter Adolf Dellsperger wohnt ebenfalls in Ennetbaden. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert. Geschäftslokal: Sonnenbergstrasse 45. (Eintragung gemäss Ermächtigung der kantonalen Aufsichtsbehörde vom 23. Januar 1952.)

26. Januar 1952. Chemische Produkte.

A. Lang-Abt, in Wettlingen, Fabrikation von und Handel mit chemischen Produkten (SHAB. Nr. 79 vom 4. April 1949, Seite 885). Diese Firma hat ihren Sitz nach Wohlen (Aargau) verlegt, woselbst die Inhaberin auch wohnt. Geschäftslokal: Wilstrasse 684.

26. Januar 1952. Metzgerei, Wursterei.

R. Ledermann, in Brugg. Inhaber dieser Firma ist Rudolf Ledermann, von Wyssachen, in Brugg. Metzgerei und Wursterei. Hauptstrasse 25.

26. Januar 1952. Eisenwaren, Haushaltsartikel usw.

Hans Würzler, in Suhl, Vertrieb von Eisenwaren, Haushalts- und landwirtschaftlichen Artikeln (SHAB. Nr. 254 vom 30. Oktober 1951, Seite 2686). Diese Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

28 gennaio 1952.

B. C. T. Biochemiaterapica, già Dr. Hans Herzog, fabbrica prodotti chimici, Gnosca, in Gnosca, società anonima (FUSC. del 4 aprile 1950, N° 79, pagina 893). L'art. 8 degli statuti è modificato nel senso che il numero dei membri del consiglio di amministrazione è fissato da 1 a 5 membri. Gli amministratori Paolo Pedrazzini, presidente, Pierre Simon, vicepresidente, Dr. Roberto Sciaroni, Dr. Federico Speck, Dr. Walter Amrein, hanno dimissionato. Le firme di Paolo Pedrazzini, Pierre Simon e Federico Speck sono estinte. Ad amministratore unico è nominato Jules Louis Jetter fu Jean-Louis, da La Chaux-de-Fonds, a Muraltio, che ha il diritto alla firma individuale. Il tutto come risulta da atto pubblico 18 gennaio 1952.

Ufficio di Cevio (distretto di Vallemaggia)

26 gennaio 1952. Beola, granito, marmo, ghiaia.

Fratelli Pollini, in Riveo di Someo, estrazione e lavorazione di beola e granito di Vallemaggia; estrazione di marmo e ghiaia (FUSC. del 31 gennaio 1950, N° 25, pagina 284). La società è sciolta dal 31 dicembre 1951. La liquidazione essendo terminata, questa ragione sociale è cancellata. L'attivo ed il passivo sono assunti dalla società in nome collettivo «Roberto Pollini & Figli», in Riveo di Someo, iscritta qui appresso.

26 gennaio 1952. Beola, granito, trasporti.

Roberto Pollini & Figli, in Riveo di Someo. Roberto Pollini fu Giovanni e figli Arturo e Adriano, da Cureggia, in Someo, hanno costituito, a far tempo dal 1° gennaio 1952, sotto questa ragione sociale, una società in nome collettivo, che ha assunto da questa data l'attivo ed il passivo della «Fratelli Pollini» ora cancellata. Vincola la società la firma individuale del socio Roberto Pollini. Estrazione, lavorazione e commercio della beola e granito della Vallemaggia e trasporti.

26 gennaio 1952. Beola, granito.

Fratelli Pollini, in Cevio. Alfredo Pollini fu Giovanni e Libero Pollini fu Giovanni, entrambi, da Italia, in Someo, hanno costituito a far tempo dal 1° gennaio 1952, sotto questa ragione sociale, una società in nome collettivo. Estrazione, lavorazione e commercio della beola e granito della Vallemaggia e della Valle Calanca.

Ufficio di Locarno

25 gennaio 1952. Trasporti.

Carlo Giuseppe, in Locarno, autotrasporto di cose (FUSC. del 19 maggio 1949, N° 116, pagina 1349). La ditta è cancellata ad istanza del titolare per riduzione di attività così da non essere più obbligata all'iscrizione.

Ufficio di Lugano

25 gennaio 1952. Generi diversi.

Sacor, in Lugano, commercio in tutte le sue forme, ecc., società anonima (FUSC. del 2 febbraio 1951, N° 27, pagina 292). La firma di Willy Weiss, procuratore, è estinta. La società non ha più gli uffici in Zurigo.

25 gennaio 1952. Prodotti tecnici.

Theo Jucker, in Lugano, commercio prodotti tecnici (FUSC. del 16 marzo 1950, N° 63, pagina 712). La ditta viene cancellata per cessazione di attività.

26 gennaio 1952. Orologi, ecc.

Werner Meler, in Lugano, esportazioni, importazioni di orologi, ecc. (FUSC. del 5 ottobre 1949, N° 233, pagina 2590). La ditta viene cancellata per cessazione di commercio.

26 gennaio 1952. Ceramiche, bijouterie, tessuti, ecc.

Armogamma, Meler e Giambonini, in Castagnola. Sotto questa ragione sociale è stata costituita, con inizio con l'iscrizione a registro di commercio, una società in nome collettivo tra Werner Meler di Alberto, da Dällikon (Zurigo), in Como (Italia), e Sergio Giambonini di Amedeo, da Gandria, in Castagnola. Importazioni di ceramiche, bijouterie, tessuti e articoli di moda. Esportazioni e rappresentanze in generi diversi. Strada di Gandria 8.

28 gennaio 1952. Mercerie, maglierie.

A. Rezzonico-Pozzi e figlia, in Lugano. Sotto questa ragione sociale si è costituita, con inizio il 1° gennaio 1952, una società in nome collettivo tra Adele Rezzonico nata Pozzi, vivente in regime di separazione dei beni con il marito Eugenio Rezzonico e agente con il consenso dello stesso, e la figlia Brunella di Eugenio, maggiorenne, ambedue da ed in Lugano. La società è vincolata dalla firma individuale del socio Adele Rezzonico. Commercio di mercerie, maglierie e generi affini. Via Besso 24.

28 gennaio 1952.

Società Anonima Strada Moderna, in Lugano, costruzioni stradali, ecc., società anonima (FUSC. del 28 agosto 1943, N° 200, pagina 1399). Con verbali notarili del 13 dicembre 1951 e 21 gennaio 1952 delle proprie assemblee generali straordinarie la società ha deciso di aggiungere allo scopo sociale: sfruttamento di cave di ghiaia, sabbia, ecc., e la vendita di materiale da costruzione è ora composto da 1 o più membri, attualmente tre che sono: Franz Vago fu Franz, già amministratore unico, nominato presidente, Jacques Vago di Franz, ambedue da ed in Wigoltingen (Turgovia), e Rodolfo Wiederkehr fu Giovanni, da Spreitenbach (Argovia), in Lugano. La società è ora vincolata dalla firma individuale dei consiglieri d'amministrazione. Gli statuti sono stati modificati di conseguenza anche su fatti che non riguardano i terzi. Nuovo recapito: Vieolo Cortogna 7.

Distretto di Mendrisio

24 gennaio 1952. Salumeria, macelleria.

Marlo Rapelli, in Stabio, salumeria e macelleria (FUSC. del 13 aprile 1929, N° 85, pagina 761). La ditta è cancellata per cessazione del commercio.

26 gennaio 1952. Prodotti chimici, ecc.

Fry Gioconda, precedentemente a Lugano (FUSC. del 15 gennaio 1952, N° 11, pagina 116). La ditta ha trasferito la sua sede a Balerna. Titolare è Gioconda Fry, di Davide, da Quinto, in Balerna. Procuratore è Edmondo Napoleone de Pasquale, di Giacomo, italiano, in Balerna. Fabbricazione di profumerie marca «Gioconda» manifattura essenze e composti odoranti «Meco», importazione, esportazione e rappresentanza prodotti chimici in genere. Viale Maredegia.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay

26 janvier 1952. Bois.

Emile Gruaz, à l'Isle, commerce de bois (FOSC. du 28 juin 1943, N° 147, page 1478). La raison est radiée par suite de décès du titulaire.

Bureau de Lausanne

26 janvier 1952.

Voyages Lido S. à r. l., à Lausanne (FOSC. du 30 mai 1951, page 1297). François Grandchamp ne fait plus partie de la société; sa part de 4000 fr. est acquise par l'associé Samuel Vallotton dont la part de 10 000 fr. est portée à 14 000 fr. Suivant procès-verbal authentique du 23 janvier 1952, les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital est de 22 000 fr.; il est divisé en une part de 14 000 fr., une part de 5000 fr. et une part de 3000 fr.

26 janvier 1952. Blanchisserie.

J. Hager, à Prilly, blanchisserie (FOSC. du 28 octobre 1949, page 2803). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

26 janvier 1952.

Lavage Economique S.A., à Prilly. Suivant acte authentique et statuts du 22 novembre 1951, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but le lavage, le blanchissage, le nettoyage et le repassage de tous tissus, linges, vêtements, par tout procédé chimique ou mécanique; elle peut s'intéresser à toutes entreprises connexes ou similaires. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 50 actions nominatives de 1000 fr., entièrement libérées dont 40 000 fr. en apports et 10 000 fr. par compensation de créance. Il est fait apport à la société, suivant conventions des 8 et 22 novembre 1951 et bilan au 22 novembre 1951, du commerce de nettoyage, lavage et blanchissage que les fondateurs ont acquis de Jean Hager, à Prilly, comprenant à l'actif du matériel et des espèces pour 60 000 fr. et au passif des dettes pour 20 000 fr. L'apport est accepté pour le prix de 40 000 fr., montant de l'actif net, et payé par remise aux apporteurs de 40 actions de 1000 fr., entièrement libérées. Les publications et les convocations sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil de 1 à 5 membres. Elisabeth Pilet née Brélat, de Rossinières, à Prilly, est seule administratrice; elle signe individuellement. Auguste Ciorri, d'Italie, à Prilly, est directeur avec signature individuelle. Bureau de la société: route de Neuchâtel 41 (dans ses locaux).

26 janvier 1952. Nouveautés, habillement, etc.

Brunschwig & Cie, succursale de Lausanne. Sous cette raison sociale, la société en commandite «Brunschwig & Cie», à Genève, commerce de nouveautés, habillement pour messieurs, dames et enfants, inscrite au registre du commerce du canton de Genève le 29 décembre 1951 (FOSC. du 9 janvier 1952, page 54), a créé une succursale à Lausanne à l'enseigne: «Aux Nouveautés». La succursale est engagée par la signature individuelle de l'associé indéfiniment responsable Emile Brunschwig, de Genève, à Vandœuvre, ou par la signature collective à deux des autres associés indéfiniment responsables Michel Brunschwig, de et à Genève, et Jean-Jacques Brunschwig, de Genève, à Vandœuvre, ou par la signature collective des fondés de pouvoirs Frédéric Wanner, de et à Genève, et Jean Meyer, de Casima (Tessin), à Lausanne. Bureau: rue du Pont 1 (dans les locaux de la société).

28 janvier 1952.

Stuag, Entreprise suisse de construction de routes et de travaux publics S.A., succursale à Lausanne (FOSC. du 23 août 1951, page 2124), avec siège principal à Berne. La procuration conférée à Maurice Challandes est éteinte. Procuration collective limitée à la succursale de Lausanne est conférée à Edouard Bruttin, de Sion, à Lausanne.

28 janvier 1952. Matières premières pour papeteries, etc.

Berpa S.A., à Lausanne. Suivant procès-verbal authentique et statuts du 26 janvier 1952, il a été constitué une société anonyme ayant pour but l'importation, l'achat et la vente en Suisse et à l'étranger de matières premières pour papeteries. Elle peut acquérir, vendre, exploiter ou faire exploiter tous brevets et marques de fabrication rentrant dans sa branche d'activité. Elle peut aussi acheter, vendre et gérer des immeubles, et s'intéresser à toutes opérations financières et commerciales, ainsi qu'industrielles en relations avec le but social. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 100 actions, au porteur, de 500 fr., entièrement libérées. Les publications et les convocations sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Si tous les actionnaires sont connus, ils sont convoqués par lettre recommandée. Le conseil est composé de 1 ou de plusieurs membres. Est nommé seul administrateur avec signature individuelle Louis Détraz, d'Essertens sur Oron, à Lausanne. Bureau: place St-François 14bis, chez Société Anonyme Fidélicaire Suisse.

28 janvier 1952. Ferronnerie, constructions métalliques.

Eiholzer & Cie, à Lausanne. Sous cette raison sociale, il a été constitué une société en commandite qui a commencé le 28 janvier 1952. Elle a pour seul associé indéfiniment responsable Théodore Eiholzer, de Neudorf (Lucerne), à Lausanne, et pour associé commanditaire Hans Wenger, de Wählern (Berne), à Lausanne, avec une commandite de 12 000 fr. Procuration avec signature individuelle est accordée au commanditaire Hans Wenger. Atelier de ferronnerie et de constructions métalliques. Rue Curtat 7.

Bureau de Nyon

26 janvier 1952. Hôtel-restaurant.

L. de Tscharnner, à Prangins. Le chef de la maison est Louis de Tscharnner, de Rolle et Berne, à Prangins. Exploitation d'un hôtel-restaurant à l'enseigne «Hôtel du Clos de Sadex».

28 janvier 1952.

Société Immobilière du Château de Mafroi E., à Nyon, société anonyme (FOSC. du 12 mai 1949, page 1280). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 21 décembre 1951, la société a modifié ses statuts sur des points non soumis à publication.

Bureau d'Orbe

26 janvier 1952. Entreprise générale.

Rémy Balzaretti, à Rances. Entreprise générale (FOSC. du 30 juin 1919, N° 154, page 1142). Cette raison est radiée par suite de cessation d'exploitation.

Bureau de Payerne

28 janvier 1952. Café-restaurant.

Jean Pugin, à Payerne. Le chef de la maison est Jean fils d'Anselme dit Arsène Pugin, d'Echarlens (Fribourg), à Payerne. Exploitation d'un café-restaurant à l'enseigne «Café Central». Grand'Rue.

Wallis — Valais — Valles

Bureau Brig

25. Januar 1952. Bauunternehmung.

Aktiengesellschaft Conrad Zschokke, Zweigniederlassung in Brig, Bauunternehmung usw. (SHAB. Nr. 94 vom 24. April 1951, Seite 992), mit Hauptsitz in Genf. An Leo Ineichen, von Rothenburg, in Meggen, ist Prokura für die Zweigniederlassung Brig erteilt worden. Er führt Kollektivunterschrift mit einem andern Zeichnungsberechtigten.

Bureau de Sion

26 janvier 1952. Articles en matière plastique, etc.

Louis Moix, à Sion. Le titulaire est Louis Moix, de St-Martin (Valais), à Sion. Agence commerciale «Nouveauté Import», exportation d'articles en matière plastique et articles souvenirs. Rue St-François.

Genf — Genève — Ginevra

25 janvier 1952. Marchand-tailleur.

Stehle-Blanc, à Genève, marchand-tailleur (FOSC. du 25 février 1925, page 321). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

25 janvier 1952. Tabacs-cigares, papeterie, mercerie, etc.

W. Michel, précédemment à Genève, salon de coiffure et fabrication de produits de beauté (FOSC. du 24 avril 1950, page 1057). La maison a remis son commerce à Genève. Le siège commercial de même que le domicile particulier du titulaire sont transférés à Collonge-Bellerive où la maison exploite un commerce de tabacs, cigares, journaux, papeterie et mercerie. Vésenaz.

25 janvier 1952. Immeubles, assurances, comptabilités, etc.

Barde, Béraud et Bruderlein, à Genève, régie, ventes et achats d'immeubles, assurances et comptabilités, société en nom collectif (FOSC. du 15 mars 1946, page 810). L'associé Auguste Béraud s'est retiré de la société dès le 31 décembre 1951. La société continue entre les associés restants sous la nouvelle raison sociale: **Barde & Bruderlein**.

25 janvier 1952.

Société Immobilière Rue Philippe Plantamour n° 4, à Genève, société anonyme (FOSC. du 22 août 1950, page 2176). Léon Vermot, de Cerneux-Péquignot (Neuchâtel), à Genève, a été nommé membre du conseil d'administration avec signature collective à deux.

25 janvier 1952.

Métaux Précieux S.A., succursale de Genève (FOSC. du 15 février 1949, page 446), société anonyme avec siège principal à Neuchâtel. Procuration collective à deux a été conférée à Jean Nicolet, de Tramelan-Dessus (Berne), à Neuchâtel.

25 janvier 1952. Cravates, etc.

Ch. Balsenc, société anonyme, à Genève, fabrication et commerce de cravates, etc. (FOSC. du 2 novembre 1951, page 2734). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 19 janvier 1952, la société a adopté comme nouvelle raison sociale: **Artes S.A.**. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Georges Kalbfuss, de Ste-Croix (Vaud), à Genève, a été nommé seul administrateur, avec signature individuelle, en remplacement de James Balsenc, démissionnaire, dont les pouvoirs sont radiés.

25 janvier 1952. Affaires de voyage.

Le Coultre «Oltremare», Société Anonyme, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 15 janvier 1952, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour objet l'ouverture et l'exploitation en Suisse de bureaux s'occupant de toutes affaires de voyage en provenance ou à destination d'outre-mer, soit notamment: émission et vente de billets, transport de personnes par chemins de fer, autocars, avions continentaux et d'outre-mer, services à la clientèle. La société pourra s'intéresser à toutes affaires commerciales, financières, industrielles, mobilières ou immobilières s'y rapportant. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr., au porteur. Il est libéré à concurrence de 20 000 fr. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Charles-Emile Le Coultre, de Genève, à Chêne-Bougeries, a été nommé seul administrateur avec signature individuelle. Adresse: Grand-Quai 24 (bureaux de «Déménagements et Voyages Natural, Le Coultre S.A.»).

26 janvier 1952. Laiterie, épicerie.

Mme F. Buchs, à Genève. Le chef de la maison est Fernande Buchs née Margot, de Bellegarde (Fribourg), à Genève, épouse autorisée de Camille Buchs. Exploitation d'une laiterie-épicerie. Rue de Neuchâtel 3.

26 janvier 1952. Exécution de grands travaux, etc.

Entreprise Générale TRANSHIPPING, à Genève, exécution de grands travaux, etc., société anonyme (FOSC. du 10 avril 1951, page 865). Le conseil d'administration a été porté à 3 membres qui sont: Charles-Emile Le Coultre (inscrit), nommé président; Robert Fournier, secrétaire, de et à Genève, et Jean-Pierre François, de nationalité française, à Genève, lesquels signent individuellement.

26 janvier 1952.

Cinéma Bel-Air S.A., à Genève (FOSC. du 18 juillet 1951, page 1795). Nouvelle adresse: rue de la Confédération 14 (étude de M^e Alexandre Hauchmann).

26 janvier 1952.

Société Genevoise d'instruments de physique, à Genève, société anonyme (FOSC. du 31 octobre 1950, page 2781). La procuration collective à deux conférée à Marcel Ador est radiée.

Edgenössisches Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Liste der Muster und Modelle
Liste des dessins et modèles — Lista dei disegni e modelli

Erste Hälfte Januar 1952

Première quinzaine de janvier 1952 — Prima quindicina di gennaio 1952

I. Abteilung — I^{re} Partie — I^a Parte

Hinterlegungen — Dépôts — Depositi
83527—83576

- Nr. 83527. 10. Dezember 1951, 18 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Devotionalie. — **Paulus-Verlag GmbH.**, Pilatusstrasse 21, Luzern (Schweiz); Rechtsnachfolger des Urhebers **HW. Paul Deschler**, Luzern.
- Nr. 83528. 27. Dezember 1951, 17 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Schaufenster-Dekorationsänder für Schuhe. — **J. Schaer**, «Isba»-Produkte, Riehenstrasse 64, Basel (Schweiz).
- Nr. 83529. 2. Januar 1952, 20 Uhr. — Offen. — 144 Muster. — Möbelstoffe. — **Aktengesellschaft für Handweberei**, Oberarth (Schwyz, Schweiz).
- Nr. 83530. 3. Januar 1952, 8 Uhr. — Offen. — 4 Modelle. — Behälter mit Polyäthylenfutter. — **E. Felchlin & Co.**, Arnold-Böcklin-Strasse 41, Basel (Schweiz).
- Nr. 83531. 3. Januar 1952, 17 Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Chirurgie-Instrument. — **Hans Buff-Gasser**, Krankenpfleger, Lindstrasse 18, Winterthur (Schweiz).
- Nr. 83532. 3. Januar 1952, 17 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Konfiserie-Artikel. — **August Müller**, Konditormeister, Seestrasse 127, Wädenswil (Schweiz).
- Nr. 83533. 3. janvier 1952, 19 h. — Ouvert. — 1 modèle. — Pendulette. — **Jean Herrmann & Co.**, La Chaux-de-Fonds (Suisse).
- Nr. 83534. 4. Januar 1952, 11 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Desinfektions-spritze für die Viehzucht. — **Arnold Schlegel**, Schlossermeister, Bahnhofstrasse, Wallenstadt (Schweiz).
- Nr. 83535. 4. Januar 1952, 18 Uhr. — Offen. — 33 Muster. — Seldencarrés. — **J. Kreler-Baenziger's Erben**, Webergasse 8, St. Gallen (Schweiz).
- Nr. 83536. 4. janvier 1952, 19 h. — Ouvert. — 1 modèle. — Pendulette. — **Montres LUXOR S.A.**, Le Locle (Suisse).
- Nr. 83537. 4. Januar 1952, 20 Uhr. — Versiegelt. — 4 Modelle. — Ohrenschützer, Handschuhe, Pelzkrawatte und Manschette. — **Franz Posener**, Mauren (Liechtenstein). Vertreter: **Leopold Weil**, Zürich.
- Nr. 83538. 4. Januar 1952, 20 Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Umschlag für Menü- und Getränkearten. — **Rudolf Döbel**, Albisriederstrasse 160, Zürich 3 (Schweiz). Vertreter: **A. Sahli**, Zürich.
- Nr. 83539. 5. Januar 1952, 10¼ Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Gleitschutz für Fischerstiefel. — **Ernest Aeby**, rue Grimoux 12, Freiburg (Schweiz).
- Nr. 83540. 5. Januar 1952, 12 Uhr. — Versiegelt. — 62 Muster. — Baumwollgewebe. — **Habis Textil AG.**, Flawil (Schweiz).
- Nr. 83541. 5. Januar 1952, 17 Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Korbflasche. — **Cyril Leonard Power**, Southampton Street 1, London W C 2 (Grossbritannien). Vertreter: **A. Braun**, Basel.
- Nr. 83542. 5. Januar 1952, 17 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Haken zum Aufhängen von Gegenständen an Drahtgittern. — **Ernst Reimann**, Austrasse 60, Zürich 45 (Schweiz).
- Nr. 83543. 5. Januar 1952, 22 Uhr. — Versiegelt. — 3 Modelle. — Hilfsmittel zum Ausfüllen des Sport-Toto-Zettels. — **Frau Hermine Schellhammer**, Kyburgstrasse 28, Zürich (Schweiz).
- Nr. 83544. 7. Januar 1952, 12 Uhr. — Versiegelt. — 19 Modelle. — Knöpfe. — **Max Maurer**, «Au Bouton Chic», Allenmoosstrasse 54, Zürich 6 (Schweiz).
- Nr. 83545. 7. Januar 1952, 14 Uhr. — Offen. — 1 Muster. — Packung für Tabakfabrikate. — **Weitnauer & Co.**, Petersgasse 36, Basel (Schweiz).
- Nr. 83546. 7. Januar 1952, 17 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Faltschachtel. — **A. Trüb & Cie.**, graphische Werkstätten, Aarau (Schweiz).
- Nr. 83547. 8. Januar 1952, 6 Uhr. — Offen. — 3 Muster. — Verpackungsbeutel für Erdnüsse und Salzstängeln. — **Produco AG.**, Bernstrasse 73, Burgdorf (Schweiz).
- Nr. 83548. 8. Januar 1952, 12 Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Wetterschutz-Beinkleid. — **Hans Dällenbach**, Attinghausenstrasse 7, Bern (Schweiz).
- Nr. 83549. 8. Januar 1952, 16 Uhr. — Offen. — 132 Modelle. — Damenhüte. — **Carl Müller AG.**, Waldmannstrasse 6/8, Zürich 1/24 (Schweiz).
- Nr. 83550. 9. Januar 1952, 12 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Umdruckgerät. — **Franz Schubiger**, Schulmaterialien, Technikumstrasse 91, Winterthur (Schweiz); Rechtsnachfolger des Urhebers **Paul Eggmann**, Neukirch.
- Nr. 83551. 9. Januar 1952, 16 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Elektrischer Stecker-Schalter. — **Emil Ryf**, Ostermundigenstrasse 4 a, Bern (Schweiz).
- Nr. 83552. 9. janvier 1952, 17 h. — Ouvert. — 2 modèles. — Chaise et tabouret de bar. — **Meubles Stern**, avenue d'Echallens 13, Lausanne (Suisse).
- Nr. 83553. 9. Januar 1952, 18 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Büchsenöffner. — **Messerfabrik Carl Elsener**, Ibach-Schwyz (Schweiz). Vertreter: **Fritz Isler**, Zürich.
- Nr. 83554. 9. Januar 1952, 20 Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Anschraubbares Fensterband. — **Walter Pfäffli**, Bleicherweg 44, Zürich (Schweiz). Vertreter: **Rebmann-Kupfer & Co.**, Zürich.
- Nr. 83555. 9. Januar 1952, 20 Uhr. — Versiegelt. — 2 Modelle. — Anschraubbares Türband. — **Walter Pfäffli**, Bleicherweg 44, Zürich (Schweiz). Vertreter: **Rebmann-Kupfer & Co.**, Zürich.
- Nr. 83556. 10. Januar 1952, 9 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Assortimentspackung für Baby-Thermometer. — **Leno Trading Co. Ltd.**, Biel (Bern, Schweiz).

- Nr. 83557. 10. Januar 1952, 16 Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Gewürz-Dose. — **Salzmann Söhne**, Waisenhausplatz 17, Bern (Schweiz).
- Nr. 83558. 10. Januar 1952, 16 Uhr. — Versiegelt. — 1 Muster. — Gewürz-Dose. — **Salzmann Söhne**, Waisenhausplatz 17, Bern (Schweiz).
- Nr. 83559. 10. Januar 1952, 16 Uhr. — Versiegelt. — 1 Muster. — Gewürz-Dose. — **Salzmann Söhne**, Waisenhausplatz 17, Bern (Schweiz).
- Nr. 83560. 12. Januar 1952, 10 Uhr. — Versiegelt. — 2 Modelle. — Ausstell- ständer für Fingerringe. — **Jules Fischer**, Belpstrasse 34, Bern (Schweiz).
- Nr. 83561. 27. Dezember 1951, 15 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Einfädel- Fadenführungs-Vorrichtung in Webschützen. — **Ernst Honegger**, Schaugen bei Hinwil (Zürich, Schweiz).
- Nr. 83562. 28. Dezember 1951, 20 Uhr. — Offen. — 317 Modelle. — Polster- möbel. — **Hans Fleig**, Polstermöbelwerkstätten, Wigoltingen (Thurgau, Schweiz).
- Nr. 83563. 7. Januar 1952, 15 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Blumenkörbchen. — **Albert Hlschler**, Zimmerpolier, Friedau, Ebikon (Luzern, Schweiz).
- Nr. 83564. 9. Januar 1952, 11 Uhr. — Offen. — 3 Muster. — Photobücher. — **Hans Spycher**, Buchbinderei, Krauerstrasse 4, Gerliswil-Emmenbrücke (Schweiz).
- Nr. 83565. 9. Januar 1952, 11 Uhr. — Offen. — 3 Muster. — Papierkörbe. — **Hans Spycher**, Buchbinderei, Krauerstrasse 4, Gerliswil-Emmenbrücke (Schweiz).
- Nr. 83566. 11. Januar 1952, 17½ Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Ski- ständer. — **The Coca-Cola Export Corporation Wilmington (USA)**, **Zürich Branch**, Dreikönigstrasse 21, Zürich (Schweiz). Vertreter: **E. Blum & Co.**, Zürich.
- Nr. 83567. 11. Januar 1952, 19 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Metallfenster. — **Metallbau Koller AG.**, Holestrasse 89, Basel (Schweiz).
- Nr. 83568. 12. Januar 1952, 12½ Uhr. — Offen. — 7 Modelle. — Gepäck- träger. — **Injecta AG.**, Teufenthal (Aargau, Schweiz). Vertreter: **Bovard & Cie.**, Bern.
- Nr. 83569. 14. Januar 1952, 15 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Echarpen- Halter. — **Hch. Daniel Streiff**, Oberer Graben 41, St. Gallen (Schweiz).
- Nr. 83570. 14. janvier 1952, 18 h. — Ouvert. — 1 modèle. — Chemise sport. — **Jakob Frischknecht**, route de Prilly 5, Lausanne (Suisse). Mandataire: **Edgar Louis**, ingénieur-conseil, Lausanne.
- Nr. 83571. 14. janvier 1952, 18¼ h. — Ouvert. — 3 modèles. — Lunettes de boîte de montre. — **Manufacture Genevoise de Boîtes de Montres Dérobert Frères**, rue de St-Jean 80, Genève (Suisse). Mandataires: **Dériaz, Kirker & Cie**, Genève.
- Nr. 83572. 15. Januar 1952, 9 Uhr. — Offen. — 3 Modelle. — Möbelgriffe. — **Paul Oeschger & Cie.**, Tramstrasse 20, Zürich-Oerlikon (Schweiz).
- Nr. 83573. 15. Januar 1952, 10 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Mappe. — **Albert Jung**, Sattler, Zuzwil (St. Gallen, Schweiz).
- Nr. 83574. 15. Januar 1952, 11 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Fangschloss für Raubtierfallen. — **Hans Reinmann**, Hotel «Bahnhof», Birrwil (Aargau, Schweiz).
- Nr. 83575. 15. Januar 1952, 15 Uhr. — Offen. — 1 Modell. — Filmarchiv- taschen zum Aufbewahren von Filmstreifen (Strips). — **Oskar Schmid**, Dr. Ing., Grabenstrasse 5, Chur (Schweiz).
- Nr. 83576. 15. Januar 1952, 18 Uhr. — Versiegelt. — 1 Modell. — Teppich- rollen-Ständer. — **Adolf Debret**, Haldenbachstrasse 33, Zürich 6 (Schweiz). Vertreter: **Fritz Isler**, Zürich.

II. Abteilung — II^{re} Partie — II^a Parte

Abbildungen von Modellen für Taschenuhren

(die ausschliesslich dekorativen Modelle ausgenommen)

Reproductions de modèles pour montres

(les modèles exclusivement décoratifs exceptés)

Riproduzioni di modelli per orologi

(eccettuati i modelli esclusivamente decorativi)

- Nr. 83571. 14. janvier 1952, 18¼ h. — Ouvert. — 3 modèles. — Lunettes de boîte de montre. — **Manufacture Genevoise de Boîtes de Montres Dérobert Frères**, rue de St-Jean 80, Genève (Suisse). Mandataires: **Dériaz, Kirker & Cie**, Genève.

N°1



N°2



N°3



III. Abteilung — III^e Partie — III^a Parte

Verlängerungen — Prolongations — Prolongazioni

- Nr. 65615. 18. Dezember 1941. — (III. Periode 1951/1956). — 1 Muster. — Verpackung für gerösteten Kaffee. — **ALBA Paperverarbeitung AG.**, Basel (Schweiz); registriert den 18. Januar 1952.
- Nr. 65625. 22. Dezember 1941. — (III. Periode 1951/1956). — 1 Modell. — Hufstollen. — **Oskar Furrer-Sutter**, Stollenfabrik, Lausen (Basel-Land, Schweiz); registriert den 10. Januar 1952.
- Nr. 65690. 12. Januar 1942. — (III. Periode 1952/1957). — 2 Muster. — Verpackungen für Obstkaffee. — **Zugana AG.**, Zug (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich; registriert den 18. Januar 1952.
- Nr. 65725. 24. Januar 1942. — (III. Periode 1952/1957). — 3 Modelle. — Bügel-eisengriffe. — **Therma Fabrik für elektrische Heizung AG.**, Schwanden (Glarus, Schweiz). Vertreter: Naegeli & Co., Bern; registriert den 7. Januar 1952.
- Nr. 65772. 5. Februar 1942. — (III. Periode 1952/1957). — 1 Modell. — Wärmeplatte. — **A. Baumann**, Herisau (Schweiz). Vertreter: Fritz Isler, Zürich; registriert den 12. Januar 1952.
- Nr. 73689. 5. Oktober 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Modell (von 3). — Streichbürsten und Plafondbürsten. — **C. Schmid & Co.**, Pinselfabrik, Mollis (Schweiz); registriert den 10. Januar 1952.
- Nr. 73921. 29. November 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Muster. — Theorietabelle für Fussball-Taktik. — **Ferdinand Rigo**, Badenerstrasse 617, Zürich 9 (Schweiz); registriert den 10. Januar 1952.
- Nr. 73922. 29. November 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Modell. — Taschenlampenbatterie. — **Johann Göldi**, Rüthi (Rheintal, Schweiz); registriert den 8. Januar 1952.
- Nr. 73959. 9. Dezember 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Muster. — Etikette für Zwetschenkonfitüre. — **Hero Conserven Lenzburg**, Lenzburg (Schweiz); registriert den 14. Januar 1952.
- Nr. 74020. 30. Dezember 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Modell. — Sichtregister-Einsatz mit Notizblock für Ausziehplatten bei Pulten. — **Bigler, Spilchger & Cie. AG.**, Biglen (Schweiz); registriert den 18. Januar 1952.
- Nr. 74021. 30. Dezember 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Modell. — Klarglas-Einsatz für Ausziehplatten bei Pulten. — **Bigler, Spilchger & Cie. AG.**, Biglen (Schweiz); registriert den 18. Januar 1952.
- Nr. 74022. 30. Dezember 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Modell. — Stollen für Fussballschuhe. — **Frau M. Haubensak-Bühler**, Agnesstrasse 2, Zürich 4 (Schweiz); registriert den 8. Januar 1952.
- Nr. 74023. 30. Dezember 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Modell. — Mutterteil zum Einschrauben von Stollen in Fussballschuhe. — **Frau M. Haubensak-Bühler**, Agnesstrasse 2, Zürich 4 (Schweiz); registriert den 8. Januar 1952.
- Nr. 74024. 30. Dezember 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Modell. — Mutterteil zum Einschrauben von Stollen in Fussballschuhe. — **Frau M. Haubensak-Bühler**, Agnesstrasse 2, Zürich 4 (Schweiz); registriert den 8. Januar 1952.
- Nr. 74025. 30. Dezember 1946. — (II. Periode 1951/1956). — 1 Modell. — Schlüssel für Fussballschuhstollen. — **Frau M. Haubensak-Bühler**, Agnesstrasse 2, Zürich 4 (Schweiz); registriert den 8. Januar 1952.
- Nr. 74057. 30. décembre 1946. — (II^e période 1951/1956). — 2 dessins. — Etiquettes. — **Card S.A.**, Grand-Chêne 4, Lausanne (Suisse). Mandataire: L. Flesch, ingénieur-consultant, Lausanne; enregistrement du 12 janvier 1952.
- Nr. 74380. 15. März 1947. — (II. Periode 1952/1957). — 4 Modelle. — Kopfbedeckungen. — **A. Luto**, Hutfabrik, Belle-Fontaine 2, Lausanne (Schweiz); registriert den 10. Januar 1952.
- Nr. 83550. 9. Januar 1952. — (II. und III. Periode 1957/1967). — 1 Modell. — Umdruckgerät. — **Franz Schubiger**, Schulmaterialien, Technikumstrasse 91, Winterthur (Schweiz); Rechtsnachfolger des Urhebers Paul Eggmann, Neukirch (Thurgau); registriert den 15. Januar 1952.

Löschungen — Radlazioni — Radlazioni

- Nr. 58047. — 4 Muster (Saldo von 83). — Buntgewebe Halbleinengewebe.
- Nr. 58062. — 6 Muster. — Emailschilder.
- Nr. 58070. — 8 Muster. — Rohweisse und gefärbte Bänderchen für Tressen Posamentieren, Hutgeflechte und dergleichen.
- Nr. 58071. — 1 Modell. — Likörflasche.
- Nr. 58072. — 1 Modell. — Essigflasche.
- Nr. 58076. — 1 Modell (Saldo von 2). — Motor-Pumpengehäuse.
- Nr. 58079. — 1 Muster. — Einwickelpapier für Schokolade.
- Nr. 58084. — 1 Modell. — Zigarren (Stumpfen).

- Nr. 65318. — 1 Modell. — Pulverstreudose.
- Nr. 65326. — 1 Modell. — Skikantenlamelle.
- Nr. 65328. — 1 modèle. — Mouvement de montre Roskopf.
- Nr. 65329. — 1 Modell. — Isolator.
- Nr. 65330. — 2 Muster (Saldo von 20). — Klöppelspitzen.
- Nr. 65335. — 1 Modell. — Ofenaufsätze.
- Nr. 65337. — 2 Modelle. — Büstenhalter.
- Nr. 65342. — 3 modèles. — Cornets et boîtes pour confiseurs, chocolatiers, parfumeurs, papetiers, etc.
- Nr. 65357. — 3 Modelle (Saldo von 4). — Büstenhalter.
- Nr. 65360. — 2 Modelle. — Strandfauteuils.
- Nr. 65364. — 1 Modell. — Pulverfaltschachtel.
- Nr. 65442. — 1 Muster. — Klubabzeichen und Reklamebild.
- Nr. 73616. — 1 Modell. — Einsteck-Tasche.
- Nr. 73617. — 1 Modell. — Beutel zur Aufnahme von Skiern mit Stöcken.
- Nr. 73620. — 1 Muster. — Reklameartikel.
- Nr. 73621. — 60 Muster. — Mechanisch gewobene Möbelstoffe.
- Nr. 73625. — 1 modèle. — Boucle pour bracelet-montre et ceinture.
- Nr. 73626. — 1 Modell. — Etui für Ferien-Abonnement der SBB.
- Nr. 73627. — 1 Muster. — Etui für Ferien-Abonnement der SBB.
- Nr. 73628. — 5 Modelle. — Bestandteile zu Spielzeug.
- Nr. 73630. — 2 Modelle. — Fadenführerklappen für Spinn- und Zwirnmäschinen.
- Nr. 73631. — 1 Modell. — Turnschuh.
- Nr. 73632. — 1 Modell. — Rasierklingenhalter.
- Nr. 73633. — 4 Muster. — Reparaturretiketten.
- Nr. 73634. — 3 Modelle. — Azetonspargefäss; Kleinschreibkassette.
- Nr. 73635. — 330 Muster. — Stickereien.
- Nr. 73638. — 3 Modelle. — Spielzeug; Brotschale; Brotschale mit Messer.
- Nr. 73639. — 1 Muster. — Reklamebroschüre.
- Nr. 73640. — 24 Muster. — Stickereien.
- Nr. 73641. — 1 Modell. — Herrenhemden-Halsbändchen.
- Nr. 73642. — 1 modèle. — Jeu de football.
- Nr. 73643. — 327 Muster. — Stickereien.
- Nr. 73646. — 1 Modell. — Zerstäuberdüse.
- Nr. 73647. — 1 Modell. — Signalvorrichtung an Uhren.
- Nr. 73648. — 6 Modelle. — Spielzeug.
- Nr. 73649. — 1 Modell. — Handkoffer.
- Nr. 73650. — 1 Modell. — Gerät zur Aufnahme von Schreib- und Bureau-Utensilien.
- Nr. 73651. — 1 Modell. — Nähstutulle.
- Nr. 73652. — 1 Muster. — Hausordnungssplakate.
- Nr. 73653. — 4 Muster. — Etiketten.
- Nr. 73654. — 60 modèles. — Parties perforées pour couvercle-passoire.
- Nr. 73658. — 1 modèle. — Talon de chaussure.
- Nr. 73663. — 2 modèles. — Assiettes-appliques.
- Nr. 73664. — 5 modèles. — Châssis pour roues indépendantes s'adaptant à des véhicules de tous genres; pieds de table.
- Nr. 73665. — 1 dessin. — Cadran d'appareils de mesure.
- Nr. 73666. — 1 Modell. — Schraubenzieher.
- Nr. 73667. — 1 Modell. — Kassette.
- Nr. 73670. — 1 Modell. — Kopierrahmen.
- Nr. 73671. — 3 Modelle. — Rückschlagventil.
- Nr. 73673. — 1 Modell. — Wäscheschwingmaschine.
- Nr. 73675. — 59 modèles. — Bracelets pour montres et bracelets fantaisie.
- Nr. 73676. — 1 Modell. — Plattenschleifapparat.
- Nr. 73677. — 2 Modelle. — Kartoffelgabel; Pendelhacke.
- Nr. 73678. — 1 Modell. — Spielzeug.
- Nr. 73680. — 1 Modell. — Zusammenlegbare Tisch- und Bänke-Garnitur.
- Nr. 73681. — 1 modèle. — Jouet.
- Nr. 73683. — 1 Modell. — Apparat zum Waschen und Spülen von Gross- und Kleinflecken.
- Nr. 73684. — 20 modèles. — Couvercles.
- Nr. 73685. — 1 Modell. — Oberlichtkupplung für Blechoberlichtfenster mit einem klappbaren Holzfenster.
- Nr. 73686. — 1 Muster. — Plakat.
- Nr. 73687. — 1 Muster. — Etikette.
- Nr. 73688. — 1 Modell. — Drahtkorb.
- Nr. 73690. — 1 Modell. — Schaufenstertablar.
- Nr. 73691. — 1 Modell. — Garnknäuelhalter.
- Nr. 73692. — 2 Muster. — Holzspielwaren (Hühnerfarm und Haustierrfarm).
- Nr. 73693. — 4 Modelle. — Kombimöbel.
- Nr. 73694. — 1 Modell. — Unterhaltungsspiel für Kinder.
- Nr. 73695. — 1 Modell. — Damenhüte.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Doppelbesteuerungsabkommen mit den USA

Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat ein Merkblatt über den Bezug von Kapitalerträgen aus amerikanischen Quellen (Mitteilung S-156) herausgegeben. Besitzer amerikanischer Wertpapiere, die dieses Merkblatt nicht von ihrer Bank erhalten haben, können es kostenlos bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern, Bundesgasse 32, beziehen. 20. 25. 1. 52.

Convention de double imposition avec les E.U.A.

L'administration fédérale des contributions a édité une notice sur l'encaissement de rendements de capitaux de source américaine (communication S-156). Les propriétaires de titres américains qui n'ont pas reçu cette notice de leur banque peuvent se la procurer gratuitement à l'administration fédérale des contributions, 32, rue Fédérale, à Berne. 20. 25. 1. 52.

Convenzione di doppia imposizione con gli S.U.A.

L'Amministrazione federale delle contribuzioni ha editato un « Orientamento sulla riscossione di redditi di capitali da fonti americane » (comunicazione S-156). I possessori di titoli americani che non l'avessero ottenuto dalla loro banca, possono procurarsi gratuitamente questo orientamento presso l'Amministrazione federale delle contribuzioni, Bundesgasse 32, Berna. 20. 25. 1. 52.

Norwegen — Zolltarif

Bekanntlich hat Norwegen ab 2. Januar 1952 von 1046 Nummern des Zolltarifs 632 Positionen abgeändert. Auf 120 Positionen, die früher nach dem Gewicht verzollt wurden, muss inskünftig ein Wertzoll entrichtet werden. Die meisten Gewichtszölle sind um rund 100% erhöht worden. Die Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements besitzt den Text des bereinigten neuen Zolltarifs und ist gerne bereit, auch telephonisch (Bern Nr. 61 28 85) den Interessenten über die neuen Zollansätze Auskunft zu geben. Bei allfälligen Anfragen ist die norwegische Tarifnummer anzugeben. 25. 31. 1. 52.

Norvège — Tarif douanier

La Norvège a modifié, avec effet au 2 janvier 1952, 632 rubriques sur les 1046 numéros de son tarif douanier. Pour 120 rubriques, qui prévoyaient précédemment des droits spécifiques, elle a institué un droit « ad valorem ». La plupart des droits spécifiques ont été majorés de 100%. La division du commerce du Département fédéral de l'économie publique possède le texte du nouveau tarif douanier et renseignera volontiers les intéressés, même par téléphone (Berne N° 61 28 85) sur les nouveaux droits de douane. Les intéressés devront indiquer la rubrique applicable du tarif norvégien. 25. 31. 1. 52.

Prescriptions N° 545 A/52

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix à payer aux producteurs pour les bois en grumes de sapin/épicéa de la campagne 1951/52

(Du 30 janvier 1952)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, compte tenu des dispositions de l'article 2 de ses prescriptions N° 822 du 15 juillet 1919, prescrit:

A. Bases pour la fixation des prix

I. Généralités

Article premier. Champ d'application. Les prescriptions sont obligatoires pour toutes les ventes de bois en grumes indigènes de sapin/épicéa.

II. Mesurage

Art. 2. Mesurage en une pièce ou par section. Chaque bille est mesurée en une pièce. Les billes de forme très irrégulière sont mesurées par section.

Art. 3. Calcul du volume. Le volume est calculé à deux décimales près, au moyen d'une des tables de cubage usuelles.

Art. 4. Instruments de mesure. Sont admis pour le mesurage de la longueur: la cheville, le double-mètre, le mètre à griffe et le compas. Pour mesurer le diamètre, on se sert du compas forestier. Les instruments utilisés doivent être en bon état. Chevillères et compas forestiers seront vérifiés régulièrement.

Art. 5. Mesurage de la longueur. Pour le calcul du volume, les longueurs sont arrondies par décimètres entiers lorsqu'il s'agit de billons résineux et par décimètres pairs pour les autres bois d'essence résineuse.

L'entaille d'abattage n'est pas mesurée lorsque sa longueur dépasse le quart du diamètre à la souche, sinon pour moitié. Lorsque la tranche n'est pas perpendiculaire à l'axe de la bille, on mesure la longueur la plus courte.

Art. 6. Surmesure. Afin que l'acheteur puisse utiliser intégralement la longueur mesurée, chaque pièce de bois doit avoir une surmesure. La norme est de 1% de la longueur. Les bois ronds résineux dont la longueur est inférieure à 10 m. auront au moins 10 cm. de surmesure.

Art. 7. Tares. On tient compte des tares apparentes (taches de pourriture, esquilles, chancres, etc.) s'étendant sur une petite portion d'une pièce par ailleurs saine, en réduisant la mesure ou le prix. Les tares doivent ressortir de la liste de cubage.

Art. 8. Bois chablés et flottés. Les bois chablés ou flottés sont mesurés après le chablage ou le flottage. Les bois chablés seront livrés à l'état marchand, c'est-à-dire qu'ils seront propres (non souillés par de la terre, des pierres ou du sable incrusté) et entiers (sans esquilles, pas déchiétés).

Art. 9. Mesurage du diamètre. Le diamètre est mesuré sous écorce, au milieu de la pièce, sans tenir compte de la surmesure.

1. Généralités. On mesure deux diamètres perpendiculaires entre eux (en général le plus grand et le plus petit) et l'on en prend la moyenne. On obtient par exemple $42/44 = 43$ ou $42/43 = 42$.

Art. 10. 2. Renflements anormaux. Si la partie médiane présente des renflements anormaux, on mesure les diamètres de part et d'autre, à distances égales du milieu et l'on en prend la moyenne en centimètres entiers.

Art. 11. 3. Poteaux à imprégner. Pour les poteaux à imprégner, le diamètre est mesuré sur l'écorce et l'on réduit ensuite le volume de 8%.

III. Classement

Art. 12. Classification pour les bois de charpente et de sclage. Pour chaque lot de bois de charpente ou de sclage, on appliquera en principe une des trois classifications suivantes:

- A. Bois longs
- B. Bois mi-longs
- C. Billons (plots)

Toute autre classification est interdite sans le consentement de l'Office fédéral du contrôle des prix. Des autorisations spéciales ne seront délivrées que si les intéressés sont en mesure de prouver que la proportionnalité des prix avec les taux maximums de l'article 20 n'est pas compromise (cf. aussi chapitre 4 des dispositions générales).

Art. 13. Classification A (bois longs). Les bois longs sont classés comme il suit, d'après la longueur minimum et le diamètre minimum subsistant à cette longueur (diamètre de classe):

- Classe I: longueur minimum 18 m.; diamètre à 18 m., au moins 30 cm.; diamètre minimum au petit bout, 22 cm.
- Classe II: longueur minimum 18 m.; diamètre à 18 m., au moins 22 cm.; diamètre minimum au petit bout, 17 cm.
- Classe III: longueur minimum 16 m.; diamètre à 16 m., au moins 17 cm.; diamètre minimum au petit bout, 14 cm.
- Classe IV: longueur minimum 14 m.; diamètre à 14 m., au moins 14 cm.; diamètre minimum au petit bout, 12 cm.
- Classe V: longueur minimum 10 m.; diamètre à 10 m., au moins 12 cm.; diamètre minimum au petit bout, 8 cm.
- Classe Is: longueur minimum 18 m.; diamètre à 18 m., au moins 40 cm.; diamètre minimum au petit bout, 30 cm.; au moins sur la moitié de la longueur de la qualité a.

En règle générale, les bois longs sont débités par mètres entiers. Le diamètre de classe et le diamètre au petit bout doivent être mesurés sous écorce et sur le large.

Lorsque, dans des coupes de bois longs, des plantes ou des parties de plantes doivent être débitées, en raison de cassures, de défauts ou de cimes trop noueuses, etc., à des longueurs qui ne leur permettent plus de figurer dans la classe à laquelle elles devraient appartenir, d'après leurs dimensions, ces bois

doivent être désignés comme **découpes** et classés d'après le diamètre au milieu et attribués aux classes suivantes équivalentes aux bois longs:

- I^{re} classe: 40 cm. de diamètre au milieu et plus
- II^e classe: 30 à 39 cm. de diamètre au milieu
- III^e classe: 25 à 29 cm. de diamètre au milieu
- IV^e classe: 20 à 24 cm. de diamètre au milieu
- V^e classe: jusqu'à 19 cm. de diamètre au milieu
- Classe Is: 50 cm. et plus de diamètre au milieu, bois de qualité a sur au moins la moitié de la longueur et au minimum sur 5 m.

Lors du mesurage de bois longs et de découpes de bois longs, on tient compte des graves défauts de qualité (fibres fortement torses, fortement noueux, fortes gélivures, etc.) en déclassant ces bois dans la classe inférieure correspondante à leur destination. Ce déclassement doit être mentionné d'une façon visible sur la liste de cubage.

Ne peuvent figurer en classe Is que des plantes de toute première qualité qui sont classées une à une.

Art. 14. Classement B (bois mi-longs): Le classement B est obligatoire pour les lots pour lesquels — en appliquant le classement A — le nombre des découpes dépasserait 25% du nombre total des plantes, en raison de leur conicité, de leur longueur réduite, etc. Les bois mi-longs doivent accuser une longueur minimum de 6 m. Ils sont classés comme il suit:

- I^{re} classe: 40 cm. de diamètre au milieu et plus
- II^e classe: 30 à 39 cm. de diamètre au milieu
- III^e classe: 25 à 29 cm. de diamètre au milieu
- IV^e classe: 20 à 24 cm. de diamètre au milieu
- V^e classe: jusqu'à 19 cm.

Dans la règle, les bois mi-longs sont débités par demi-mètre.

Lors du mesurage de bois mi-longs, on tient compte des graves défauts de qualité (fibres fortement torses, fortement noueux, fortes gélivures, etc.) en déplaçant ces bois dans la classe inférieure correspondante à leur destination. Ce déclassement doit être mentionné d'une façon visible sur la liste de cubage.

Art. 15. Classement C (bois courts, c'est-à-dire troncs débités en billons): Le classement des billons s'applique à tous les troncs de résineux débités en longueurs de 4, 4½, 5, 5½ et 6 m. Des découpes intermédiaires peuvent toutefois être tolérées jusqu'à concurrence de 10% du nombre total des plantes.

Les billons sont classés comme il suit:

1. Gros billons (Obermesser). Diamètre au milieu de 30 cm. et plus.

Suivant leur qualité, les gros billons se décomposent comme il suit:

Qualité a (excellent): Bois sans tares ou avec petites tares insignifiantes, absolument sain, droit, bien maintenu, cylindrique (le diamètre diminuant de 1 cm. au plus par mètre courant, l'empatement n'entrant pas en ligne de compte), extérieurement sans nœuds ou presque sans nœuds (bois de montagne présentant un flanc sans nœuds, le flanc avec nœuds devant être de qualité n), sans côté rouge, sans fibres torses, ni poches de résine.

Qualité n (choix normal): Billons sans tares importantes, droits (courbure ne s'écartant pas plus de 1 cm. par mètre courant de la droite), peu noueux, sans côté rouge trop prononcé, sans gélivures ni roulures, ni poches de résine abondantes, de structure normale, pas conique (le diamètre diminuant de 1,5 cm. au plus par mètre courant, l'empatement ne devant pas être pris en considération). Sont tolérées: quelques taches, fibres légèrement torses (peu mayé), la plante répondant, au reste, à une bonne qualité n.

Qualité f (défectueux ou choix inférieur): Bois possédant des défauts essentiels tels que pourri dur, courbe, très noueux, conique, présentant beaucoup de poches de résine, très nerveux, à fibres torses (mayé) et présentant une roulure. Il doit cependant s'agir de bois d'œuvre encore utilisables.

Qualité aa (choix spécial). Comme assortiments spéciaux sont considérés des bois possédant, outre les qualités décrites sous a, des qualités techniques qui les désignent pour certains usages particuliers (bois fin de montagne se prêtant à la fente ou à la fabrication de bardeaux). Un bois est considéré comme fin lorsqu'il est de structure régulière ou homogène et lorsqu'un centimètre de diamètre comprend au moins 5 cernes (sans verminures, c'est-à-dire sans traces de canaux d'insectes dans le bois).

2. Petits billons (Untermesser). Diamètre au milieu jusqu'à 29 cm. En principe, les petits billons ne sont pas classés suivant la qualité. Quant aux billons de pied répondant aux exigences de la qualité a, on peut établir une classe Ua (rabotage).

Sur demande, l'Office fédéral du contrôle des prix peut autoriser les cantons — qui, par suite de conditions locales, débitent des billons doubles (c'est-à-dire des troncs débités en longueurs multiples des billons) — à édicter des prescriptions y relatives.

Art. 16. Poteaux à imprégner. Les poteaux à imprégner doivent être aussi droits que possible, absolument sains et ne présenter aucune trace de verminure, gélivure, bostryche, gui ou chancre. Les tiges fortement torses sont exclues. Les poteaux sont fournis à l'état vert, écorce intacte dans la mesure du possible.

Art. 17. Bols de râperie. Sont réputés bols de râperie, les bois (en stères) d'épicéa et de sapin blanc qui doivent accuser les qualités suivantes:

1^{er} choix. Rondins de 1 m. de longueur et d'un diamètre minimum de 10 cm. au petit bout (sous écorce), écorcés ou non. Les bois doivent être absolument sains (sans taches de pourriture, sans échauffures ni verminures), de croissance normale (droits, côtes rouges faiblement développées, pas de gros nœuds, pas d'empattements de racines, etc.), propres (non souillés par de la terre, du sable ou des pierres, spécialement sur la tranche), intacts (ni râpés, ni déchiétés, sans esquilles), biens façonnés (nœuds coupés à ras, les deux sections perpendiculaires à l'axe).

2^e choix.

a) Rondins écorcés de 1 m. de long et au moins 10 cm. de diamètre au petit bout (sous écorce) répondant aux exigences du 1^{er} choix, mais présentant l'un des défauts suivants:

- 1° bois noueux ou un peu courbe,
- 2° bois légèrement endommagé (par le chablage ou le flottage),
- 3° bois échauffé, bostryché, rouge ou légèrement taré (pourriture sèche).

b) Rondins écorcés de 7 à 9 cm. de diamètre au petit bout (sous écorce) dont la qualité répond aux exigences du 1^{er} choix (bois parfaitement sain, pas noueux, etc.); le 2^e choix ne doit pas contenir plus de 10% de ces petits rondins par wagon.

c) Quartiers écorcés, sains et propres, d'au moins 25 cm. de fente; toutefois, on évitera, dans la mesure du possible, de façonner cet assortiment.

Ne sont pas admis comme bois à papier les rondins chancreux, marqués par le gui, ayant des morceaux d'écorce incrustés (rondins fourchus), très noueux et mal ébranchés. Tout le bois à papier doit pouvoir s'écorcer blanc-blanc à la plane sans difficulté.

Art. 18. Laine de bois: Les bois destinés à la fabrication de laine de bois doivent répondre aux mêmes exigences que les bois de râperie.

B. Prix maximums

Art. 19. Base de prix (frais de transport).

1. Tous les prix s'entendent par mètre cube franco station ferroviaire la plus proche (voies normales ou étroites), bois envagonnés.

2. Dans les cantons où les bois ne sont généralement pas envagonnés, des prix maximums peuvent être fixés — avec le consentement de l'Office fédéral du contrôle des prix — pour les bois entreposés à proximité immédiate d'une route accessible aux camions. Ces bois subiront, par rapport aux prix maximums franco gare, marchandises envagonnées, une réduction du montant effectif des frais de transport et de chargement pour la distance moyenne de la forêt à la station ferroviaire la plus proche, fixée par canton, une partie d'un canton ou d'un district.

3. Lorsque du bois d'œuvre rond est livré à une scierie se trouvant dans un rayon de 2 km. de trajet depuis la prochaine gare, le prix maximum franco gare, marchandise envagonnée, peut être appliqué.

4. Dans les cantons où l'on renonce aux dispositions spéciales citées sous alinéa 2, les prescriptions suivantes sont applicables pour les bois qui ne sont pas envagonnés:

- a) bois acheté «sur pied»: défalcation des frais effectifs de débitage, de transport et de chargement;
- b) bois acheté en forêt ou sur une route forestière: déduction des frais effectifs de transport et de chargement;
- c) bois livrés franco station ferroviaire la plus proche, bois non envagonnés: défalcation des frais effectifs d'envagonnement.

5. Dans les cantons où l'on fait usage des dispositions qui sont l'objet du chiffre 2 ci-dessus, mais où les bois sont néanmoins vendus sur le parterre de la coupe ou «sur pied», les frais effectifs de transport jusqu'au camion (marchandises non chargées) doivent être défalqués des prix maximums fixés pour les bois entreposés au bord d'une route accessible aux camions.

6. Lors des ventes sur le parterre de la coupe, en forêt ou à proximité d'une route accessible aux camions, les frais de débitage et de transport doivent être communiqués aux acheteurs.

7. Des prescriptions spéciales peuvent être établies par l'Office fédéral du contrôle des prix, à titre exceptionnel, pour les vallées alpêtres sans chemin de fer, si une situation spéciale l'exige.

Art. 20. Prix maximums effectifs: Les prix suivants — par mètre cube de bois normalement débités, écorcés et classés selon dispositions du chapitre III — sont applicables sur tout le territoire suisse et ne pourront être dépassés en aucun cas:

1. Bois longs: en pour-cent des prix de base suisses	187%
	Fr.
Classe I	93.50
Classe II	84.—
Classe III	75.—
Classe IV/V	65.50
Classe Is	106.50
2. Bois mi-longs: en pour-cent des prix de base suisses	174%
	Fr.
Classe I	87.—
Classe II	78.50
Classe III	69.50
Classe IV/V	61.—

3. Billons:	
Oa	102.—
On	84.—
Of	69.50
U	68.50
Ua	81.—

Oaa: Ce prix est fixé séparément pour chaque canton sur la base de propositions formulées par les autorités cantonales.

Si, exceptionnellement, les bois sont livrés non écorcés, les prix maximums ci-dessus seront réduits de 1 fr. 50 par mètre cube à titre de frais d'écorçage.

Suivant la région productrice, la situation du marché et, le cas échéant, en raison de qualités inférieures des bois, ces prix devront être abaissés d'un taux pouvant aller jusqu'à 5%.

Sur demande, l'Office fédéral du contrôle des prix peut prescrire à titre de taux maximums les prix qui ont déjà été établis par des accords régionaux avant l'entrée en vigueur des présentes prescriptions, en tant que ces prix n'excèdent les taux ci-dessus.

Billons courts. Lorsque, à titre exceptionnel, on livre des billons de moins de 4 m. de long, les prix des classes de qualités correspondantes doivent être abaissés de 5 francs par mètre cube (exception faite des assortiments spéciaux, tels que les bois rouges).

Différenciation entre prix du sapin et de l'épicéa. Une éventuelle différenciation des prix entre épicéa et sapin peut être proposée à l'Office fédéral du contrôle des prix par les cantons. On procédera dans ce cas d'après le principe qu'un prix plus élevé de l'épicéa sera compensé par un prix abaissé en conséquence du sapin.

Art. 21. Poteaux à imprégner. Pour les bois destinés à l'imprégnation, les prix payés aux producteurs sont fixés comme il suit conformément à l'accord signé le 4 octobre 1951 par l'Association suisse d'économie forestière et l'Association des entreprises d'imprégnation des bois:

Classe des bois longs par mètre cube	V et IV Fr. 75.—	III Fr. 82.—
---	---------------------	-----------------

Ces prix s'entendent pour des bois non écorcés, au centimètre près, sous déduction de 8% à titre de frais d'écorçage.

Les poteaux assortis d'après la classification des bois longs et façonnés dans la suite demeurent — pour ce qui est du calcul des prix — dans la classe originaire des bois longs. Les indemnités de façonnage appliquées jusqu'ici peuvent être maintenues, sans que, toutefois, elles dépassent 1 fr. 30 par mètre cube.

Art. 22. Bois de râperie. Conformément aux taux établis par la Commission paritaire du bois de râperie, les prix maximums sont les suivants:

	Ire classe épicéa Fr.	Ire classe sapin Fr.	IIe classe Fr.
1. Bois livré sur chantier usine	57.—	54.—	51.—
2. Bois livré sur wagon départ			
franco sur wagon station à voie normale	55.—	52.—	49.—
franco sur wagon station à voie étroite (avec taxe de soudure)	54.—	51.—	48.—
franco sur wagon station à voie étroite (sans taxe de soudure)	53.—	50.—	47.—

Ces prix s'entendent par stère pour du bois écorcé.

Pour les bois non écorcés, une réduction de 5 francs par stère doit être faite. En règle générale, le bois non écorcé sera livré uniquement franco chantier de l'usine, sauf entente spéciale entre le vendeur et l'acheteur.

Le bois rendu sur wagon doit, en tant que possible, être livré à l'état sec. Des bois de prix différents chargés sur le même wagon ne doivent pas être mélangés, sinon tout le chargement sera facturé au prix de l'assortiment le meilleur marché. Pour les envois d'épicéa de premier choix, comprenant jusqu'à 10% de sapin, le prix de l'épicéa doit être appliqué.

Livraisons collectives. Pour les livraisons organisées en commun, les prix susmentionnés sont augmentés de 50 ct. par stère au maximum.

Bois longs de râperie. Lorsque, exceptionnellement, du bois de râperie est livré en tiges longues, les prix correspondants du bois d'œuvre (bois longs, bois mi-longs et billons) sont applicables.

Art. 23. Bois pour laine de bois. Les prix maximums du bois de râperie sont également applicables aux bois destinés à la fabrication de laine de bois.

Art. 24. C. Dispositions générales

1. Pour toutes les ventes, des contrats de vente, des procès-verbaux ou des factures doivent être établis et conservés. Il doit ressortir de ces documents quel est le classement qui a été appliqué, de même que le nombre de mètres cubes de chaque classe de dimension et de qualité et le prix maximum par mètre cube. En cas de différences dues à l'inobservation de cette disposition, seul est applicable le prix maximum de l'assortiment le meilleur marché de l'essence contenue dans la livraison en cause.

2. Les prix maximums à payer aux producteurs sont des prix nets. Les frais de vente y sont donc compris.

3. Les prix ci-dessus concernent des bois vendus après l'entrée en vigueur des présentes prescriptions. Ils s'appliquent également à des contrats de vente qui n'ont pas encore été entièrement exécutés lors de l'entrée en vigueur de ces prescriptions. Les prix supérieurs prévus par ces contrats doivent être ramenés aux taux des présentes prescriptions.

4. En principe, les présentes prescriptions sont applicables sur tout le territoire suisse. Dans les cas où, dans certaines parties du pays, des normes spéciales seraient en usage soit en ce qui concerne la classification ou les modalités de livraison, les cantons peuvent envisager la promulgation de mesures cantonales d'application qui devront toutefois être soumises préalablement à l'approbation de l'Office fédéral du contrôle des prix.

5. Les bois en grumes de sapin/épicéa doivent être livrés aux acheteurs habituels. Les attributions auront lieu dans le cadre des quantités disponibles et proportionnellement aux anciennes livraisons, à l'exclusion d'achats occasionnels ou extraordinaires. Les bois sont attribués sur la base des contingents de la campagne 1944/45 et des ventes de 1949/50. Des prescriptions détaillées sur les contingents demeurent réservées. — Il est interdit aux acheteurs de transférer sur leurs preneurs les émoluments perçus par les cantons pour l'attribution des bois.

6. Les prix ci-dessus sont des taux maximums. En aucun cas il ne peut être exigé ou accepté, pour une prestation, une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel de la branche en question, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les prix ou les rétributions maximums autorisés ne peuvent être appliqués qu'aussi longtemps que les frais ayant servi de base à leur fixation existent. Si ces frais venaient à baisser ultérieurement, une réduction de prix correspondante devrait intervenir sans invitation spéciale.

7. Les présentes prescriptions ne donnent aucun droit de modifier ou de supprimer les contrats de livraison en vigueur, qui doivent être exécutés d'après les arrangements contractuels et les dispositions du droit civil, en tant qu'ils sont conformes aux présentes dispositions.

8. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

9. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 30 janvier 1952. Elles remplacent toutes les décisions d'espèce, ainsi que les prescriptions N° 824 A/52, du 17 janvier 1952, concernant les prix des bois d'œuvre de sapin/épicéa applicables dans le Tessin.

Les faits intervenus avant l'entrée en vigueur des présentes prescriptions seront jugés selon les dispositions précédemment applicables.

Berne, le 30 janvier 1952.

Département fédéral de l'économie publique,
Office du contrôle des prix: F. H. Campiche.

Prescriptions N° 510 A/52

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les sciages de sapin et épicéa
(Du 30 janvier 1952)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; compte tenu des dispositions de l'article 2 de ses prescriptions N° 822 A/49, du 15 juillet 1949, prescrit:

- A. Objet:** Les présentes dispositions déterminent les prix maximums à payer aux producteurs pour les sciages de sapin et épicéa.
- B. Zones de prix:** La Suisse entière forme une seule zone de prix.
- C. Classements:** Tous les sciages de résineux doivent être assortis sur la base des classes de qualité définies ci-après.
- D. Mesurage:** En tant que les présentes prescriptions ne comportent aucune disposition spéciale relative aux épaisseurs, longueurs et largeurs, les usages commerciaux ordinaires demeurent en vigueur.
- E. Prix maximums:**

Prix par m³
fr.

- 1° Bois de construction normal**
sain, avec tolérance de flache habituelle, section 10/10—22/22 avec livraison des planches de côté: tout venant, avec livraison de planches tombantes alignées parallèles, non trîées, comportant 35% au plus de la livraison de bois en grumes

164.—

Suppléments:

- a) bois à arêtes vives 3.—
b) bois à cœur refendu et hors cœur (sans planches de cœur) 15.—
c) bois à cœur refendu 10.—
d) au-dessus de 21 cm. de section, par 1 cm. en plus 1.—
e) au-dessus de 8 m. de longueur, par 1 m. en plus 1.—
f) sec, c'est-à-dire débité dans des plateaux ayant au moins 5 mois d'emplacement, ou séché artificiellement 10.—
g) rainage des planches tombantes (les deux rainures mesurées ensemble) par m³—30

- 2° Sciages parallèles:**
absolument parallèles, sans flache, longueurs 3—6 m. mesurés de 50 cm. en 50 cm., tolérance de longueurs intermédiaires par 25 cm.

a) Marchandise large:

18 cm. et plus, moyenne 23 cm.

I^{er}/II^e choix:

sain, blanc, sans défaut ni quartier rouge, ni gros nœuds tombants, une face sans nœuds en travers.

Tolérés: petits nœuds adhérents, en petite quantité, quelques poches de résine, traces de quartier rouge non nuisibles 18—21 mm. 205.—
24 mm. et plus 196.—

II^e choix:

sain, rabotable, sans gros nœuds ni quartier rouge, exempt de bois piqué de vers.

Tolérés: quelques petits nœuds noirs, légère échauffure, léger quartier rouge, quelques gros nœuds sains, petites gélivures et fentes de séchage 18—21 mm. 175.—
24 mm. et plus 170.—

II^e/III^e choix:

sain, exempt de pourriture et de fentes en travers.

Tolérés: quelques nœuds tombants, légère échauffure, légère flache, ainsi que fentes de cœur, nœuds sains, quelques gros nœuds en travers, léger quartier rouge. Les planches fortement fendues, piquées des vers, ou atteintes de pourriture sèche ne sont pas admises 18—21 mm. 155.—
24 mm. et plus 150.—

III^e choix:

Tolérés: légère flache, gros nœuds sains, nœuds tombants, nœuds en travers, quartier rouge, échauffure et pourriture sèche. La marchandise doit tenir le clou 18—21 mm. 130.—
24 mm. et plus 126.—

Suppléments pour largeurs fixes

de moins de 30 cm. de large 10%
de 30 cm. et plus 15%

Lorsque les clients demandent expressément les longueurs fixes (longueurs normales ½ en ½ m. exceptées), les frais effectifs occasionnés par le travail et la coupe peuvent être mis à la charge des commettants. Ces frais devront être cependant mentionnés à part dans les factures.

b) Marchandise étroite:

largeurs 10—17 cm., moyenne 14 cm. (pour les prescriptions de qualité, voir marchandise large II/III et III^e choix): 18—21 mm. 140.—
24 mm. et plus 135.—

Augmentation de prix pour des planches affranchies aux deux bouts 5.—

- 3° Sciages en plots (entiers appelés boules): I^{er}/II^e choix, bois sain, blanc, de droit fil, sans quartier rouge.**

Tolérés: petits nœuds adhérents et quelques poches de résine, petites fentes de cœur ou de séchage, légères traces de quartier rouge 18—21 mm. 195.—
24 mm. et plus 190.—

II^e choix, bois blanc, nœuds sains.

Tolérés: plus gros nœuds adhérents, quelques petits nœuds tombants, trace d'échauffure, léger quartier rouge, quelques fentes et poches de résine 18—21 mm. 160.—
24 mm. et plus 155.—

- 4° Sciages en plots taches propres (bois pour placage) seulement en épicéa.**

I^{er}/II^e et II^e choix:

bois de croissance normale, atteint de pourriture sèche, fin, sans quartier rouge, de droit fil, tenant le clou, peu nœuds 18—21 mm. 160.—
24 mm. et plus 150.—

- 5° Sciages trîés:**
pour bois de menuiserie se rapportant au classement de Lyon.
Usages de classement et de mesurage.

a) Les différentes classes de qualités sont les suivantes:

- 1° Bois de menuiserie de choix — choix I — (recettes)
2° Bois de menuiserie normal — choix II
3° Bois de menuiserie ou de charpente — choix II B
- b) Le bois de menuiserie des choix I et II sera toujours livré non aligné. Les bois de menuiserie ou de charpente II B se vendent, selon leur emploi, alignés ou non alignés, sans différence de prix.

c) Le mesurage des bois de menuiserie ou de charpente non alignés se fait au milieu de la longueur et sur la petite face jusqu'à 45 mm. d'épaisseur y compris. Pour les bois de 46 mm. et plus, le mesurage se fait à mi-flache.

Dispositions spéciales.

a) En tant qu'il, dans d'autres régions du pays, le système de classement de Lyon est appliqué et que dans ce domaine, les principes de classement sont strictement observés, les mêmes taux peuvent être facturés.

b) Chaque livraison exécutée selon le classement de Lyon devra être expressément désignée comme telle sur les factures y relatives. Cette disposition est applicable dans toute la Suisse.

Classement:

I^{er} choix (recettes):

Exigences. Les sciages de premier choix doivent être de bois fin à très fin, de préférence en épicéa, de croissance absolument régulière, blancs, donc absolument exempts de nœuds. Les rives doivent être de droit fil.

Tolérances: Sont tolérés quelques petits nœuds au cœur de la planche et quelques poches de résine. De légères fentes de cœur sont également acceptées, mais avec réduction de toléré. Les sciages ronceux, gélifs, nerveux, à veine grossière ou irrégulière, échauffés, etc., sont exclus de ce classement.

18—21 mm. 245.—
22 mm. et plus 240.—

II^e choix:

Exigences. Belles rives de bois fin à très fin, pouvant présenter quelques petits nœuds sains.

Tolérances. Quelques défauts de cœur, quelques traces de nerveux, quelques poches de résine.

En revanche, les nœuds en travers dans les rives sont exclus. 18—21 mm. 225.—
22 mm. et plus 220.—

II B choix:

Exigences. Bois fin à assez fin, relativement propre, sain.

Tolérances. Quelques nœuds adhérents moyens et petits au cœur. Quelques petits nœuds tombants, un peu nerveux, traces d'échauffure, poches de résine, de même que quelques petits nœuds en travers. Les défauts tolérés doivent toutefois garantir la fabrication de travaux de menuiserie courants

18—21 mm. 185.—
22 mm. et plus 180.—

6° Ventes de lots non trîés (ventes en bloc):

Toutes ventes en bloc de lots non trîés devront être annoncées, c'est-à-dire que leurs prix doivent être soumis spécialement à l'approbation officielle. Les contrats originaux y relatifs en double exemplaire sont à envoyer dans les 10 jours après la vente à l'Office fédéral du contrôle des prix, pour vérification et approbation.

L'Office fédéral du contrôle des prix se réserve le droit, en tout temps, de procéder sur place à un classement des sciages.

7° Lattes:

Bois sains, exempts de pourriture et de fentes, propres de nœuds.

Carrelots:

Jusqu'à 9/9 à vives arêtes 175.—

Lattes à tuiles:

à vives arêtes, propres de nœuds + 20% pour longueurs inférieures à 2 m. 90

a) longueur 3 à 6 m. 185.—
b) couvre-joints 230.—
c) liteaux à plafond 275.—

8° Rabotages bruts:

Ils doivent être rigoureusement parallèles, à vives arêtes et tronçonnés d'équerre.

Catégories:

- a) cœur refendu (planches refendues au milieu)
b) avec cœur

I/II^e choix:

Exigences. Bois sain, blanc, sans fente ni quartier rouge, une face sans moëlle, sans gros nœuds ni nœuds tombants, une face sans nœuds en travers.

Tolérés. Quelques petits nœuds, petites fentes de séchage, quelques poches de résine 18—21 mm. avec cœur 210.—
cœur refendu 220.—
22 mm. et plus avec cœur 200.—
cœur refendu 210.—

II^e choix:

Exigences: comme pour le I/II^e choix.

Tolérés: quelques gros nœuds adhérents, quelques petits nœuds noirs adhérents, léger quartier rouge, traces d'échauffure, quelques fentes transversales; les rives doivent être le plus possible exemptes de nœuds.

18—21 mm. avec cœur 185.—
cœur refendu 195.—
22 mm. et plus avec cœur 175.—
cœur refendu 185.—

Suppléments pour largeurs fixes, selon chiffre 2 (sciages parallèles).

9° Dédoublages

correspondant, du point de vue qualité, au moins à un bon II^e/III^e choix
Longueur 4—6 m.; 3 et 3 ½ m.

Prix par m³

en fr.

Epaisseurs des dédoublages: 8 mm.

9 mm.

10 mm.

11 mm.

12 mm.

14 mm.

15 mm.

Supplément pour empaquetage par m³

Suppléments pour largeurs fixes, selon chiffre 2 (sciages parallèles).

Prescriptions concernant la vente

1. Tous les prix, sans exception, s'entendent franco chantier du consommateur pour les livraisons par camion ou franco gare du destinataire en cas de livraison par voie ferrée, à la condition que les frais de transport de la scierie jusqu'au consommateur n'excèdent pas 5 fr. par m³. Les frais de transport qui dépassent ce taux peuvent être portés en compte, mais devront être mentionnés séparément sur les factures.

2. Dans les prix précités, l'impôt sur le chiffre d'affaires n'est point compris.

3. Supplément pour les ventes au détail. Tous les prix s'entendent pour les livraisons de 10 m³ au minimum.

Pour les livraisons au détail de quantités inférieures à 10 m³, ils peuvent être augmentés:

pour les livraisons de 3—9,9 m³ de 10% au maximum

en-dessous de 3 m³ de 20% au maximum.

Pour décider s'il s'agit d'une livraison de détail, on prendra en considération le total des différents assortiments du contrat, qu'il s'agisse de sciages ou de marchandises rabotées, sans s'inquiéter si le détail de chaque assortiment atteint ou non 10 m³.

Les suppléments pour les ventes au détail ci-dessus ne sont pas applicables aux bois rabotés.

4. Supplément de séchage. Pour les planches sèches, les suppléments suivants peuvent être appliqués:

- a) pour séchage à l'air 6 fr. par m³
b) pour séchage artificiel 15 fr. par m³

Par séchés à l'air, on entend des sciages de sapin/épicéa dont le poids ne dépasse pas 500 kg. au m³.

Si le poids spécifique ci-dessus est dépassé, le supplément ne pourra pas être appliqué même si un empilage préalable a eu lieu.

S'il n'est pas spécifié clairement sur les factures que la marchandise livrée a été séchée à l'air ou artificiellement, on conclura qu'il s'agit de marchandise fraîchement coupée ou dont le séchage n'est qu'à ses débuts.

5. Définition de la qualité. Les offres et les ventes ne peuvent être faites que conformément à la classification par qualités et choix selon les présentes prescriptions.

L'application de prix moyens est autorisée, mais seulement pour les livraisons de gros aux marchands, à condition que la proportion moyenne des classes de qualité formant le lot soit indiquée dans les factures.

Les classes de qualité doivent être clairement mentionnées dans les confirmations de commandes, dans les bordereaux de livraison et dans les factures. Il est interdit de se baser sur toute autre indication.

Si des différends surgissent entre les parties intéressées, par suite d'observation de ces dispositions, le prix maximum de la classe de qualité inférieure sera applicable.

6. Qualités spéciales et éventuels suppléments de prix. En ce qui concerne les assortiments qui ne peuvent pas être taxés sur la base des prix maximums ci-dessus ou qui ne sont pas mentionnés dans ces prescriptions, une autorisation spéciale devra être demandée dans chaque cas à l'Office fédéral du contrôle des prix. Les requêtes y relatives doivent être accompagnées de calculs exacts, étayés de toutes les pièces justificatives originales.

Les prix fixés par ces prescriptions peuvent être augmentés de 3 1/2 % au maximum sans autorisation spéciale:

- si les bois en grumes ont dû être payés aux prix de base prévus par la Convention relative au marché des bois de service épicéa et sapin en 1951/52, y compris un supplément de 5 %;
- si les prix des bois en grumes fixés par prescriptions N° 545 A/52 de l'Office fédéral du contrôle des prix, du 30 janvier 1952, doivent être payés à l'achat.

Les suppléments éventuels doivent être mentionnés séparément dans les factures et l'existence des conditions sous a et b ci-dessus doit pouvoir être prouvée.

7. Réglementation spéciale pour le canton du Tessin. Pour le canton du Tessin et la vallée Mesocco, des prescriptions spéciales demeurent réservées.

8. Contrats de livraison en vigueur. Les présentes prescriptions ne donnent aucun droit de supprimer ou de modifier les contrats de livraison en vigueur s'ils concordent avec les normes qui y sont établies. Ces contrats doivent être exécutés d'après les arrangements intervenus et conformément aux dispositions du droit civil. Si, lors de l'entrée en vigueur des présentes prescriptions, il existe des contrats de vente en cours d'exécution, accusant des prix supérieurs aux taux fixés ci-dessus, ces prix doivent être ramenés aux taux des présentes prescriptions.

9. Interdiction de bénéfices illicites; obligation d'abaisser les prix. Les prix ci-dessus sont des maximums. Pour aucune prestation, il ne peut être exigé ou accepté une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les prix maximums autorisés ne peuvent être pratiqués que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et subsistent. Si ces frais viennent à baisser, une réduction de prix correspondante devra être opérée spontanément.

10. Sanctions pénales. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

11. Entrée en vigueur. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 30 janvier 1952.

Berne, le 30 janvier 1952.

Département fédéral de l'économie publique,
le chef de l'Office du contrôle des prix:
F. H. Campiche.

Prescriptions N° 473 A/52

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les marges maximums du commerce intermédiaire de bois en grumes de sapin/épicéa

(Du 30 janvier 1952)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; compte tenu des dispositions de l'article 2 de ses prescriptions N° 822 A/49 du 15 juillet 1949, prescrit:

1. Marges maximums

1. Les marges du commerce intermédiaire de bois en grumes de sapin/épicéa indigènes sont fixées comme il suit:

- Pour le bois de sapin/épicéa: 4 fr. par mètre cube pour les affaires à la commission ou qui en accusent les caractères essentiels;
- Pour les bois en grumes de sapin/épicéa: 9 % sur les prix maximums fixés par les prescriptions N° 545 A/52, du 30 janvier 1952, pour les bois en grumes indigènes, ceci lorsque les transactions n'ont pas le caractère d'affaires à la commission dans le sens de lettre a ci-dessus;
- en ce qui concerne les assortiments de choix qui demandent un triage spécial et occasionnent des frais d'achat supplémentaires, les taux précités sous lettres a et b peuvent être augmentés exceptionnellement sur demande spéciale adressée à l'Office fédéral du contrôle des prix;
- Pour les bois de râperie: 1 fr. par stère.

2. Les marges mentionnées sous chiffre premier ne peuvent être dépassées dans leur ensemble, même lorsque plusieurs marchands participent à une transaction.

3. Ne sont point compris dans ces marges:

- l'impôt sur le chiffre d'affaires;
- les frais de transport depuis la station de départ;
- les frais d'entreposage intermédiaire.

Les marges mentionnées à l'article premier peuvent être majorées de ces trois éléments de frais, qui doivent cependant être indiqués séparément dans les factures.

11. Dispositions générales

Des contrats de vente ou des factures devront ressortir les genres de classement (selon prescriptions N° 545 A/52 du 30 janvier 1952) ainsi que le nombre de mètres cubes et le prix par mètre cube appliqué pour chacune des classes d'assortiments.

En cas de différends provoqués par l'observation des présentes prescriptions, le prix maximum de l'assortiment le meilleur marché de la livraison en cause devra être appliqué.

111. Interdiction de bénéfices illicites

Les prix ci-dessus sont des maximums. Pour aucune prestation il ne peut être exigé ou accepté une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompréhensible avec la situation économique générale. En particulier, les marges maximums ne peuvent être pratiquées que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et subsistent. Si ces frais viennent à baisser, une réduction correspondante des marges devra être opérée spontanément.

IV. Contraventions

Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

V. Entrée en vigueur

Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 30 janvier 1952.

Berne, le 30 janvier 1952.

Département fédéral de l'économie publique,
le chef de l'Office du contrôle des prix:
F. H. Campiche.

Prescriptions N° 790 A/52

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant le commerce des sciages de sapin/épicéa indigènes

(Du 30 janvier 1952)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; compte tenu des dispositions de l'article 2 de ses prescriptions N° 822 A/49 du 15 juillet 1949, prescrit:

I. Marges brutes

Les marges brutes maximums suivantes sont applicables pour les ventes des sciages:

	Sapin/épicéa
1° Ventes en gros (10 m ³ et plus)	
a) Livraisons directes depuis le lieu de production indigène	10 %
b) Livraisons depuis l'entrepôt	
qualité I—II	20 %
qualité II/III—III	15 %
2° Ventes au détail (inférieures à 10 m ³)	
a) Livraisons directes depuis le lieu de production indigène. Pour ces transactions, les producteurs et les marchands doivent partager entre eux les marges de détail fixées par les prescriptions concernant les prix à payer aux producteurs.	
b) Livraisons depuis l'entrepôt du marchand	
qualité I—II	30 %
qualité II/III—III	20 %

II. Bases de calcul

1. Bois indigène. Les marges brutes ci-dessus peuvent être ajoutées aux prix de revient effectifs des producteurs (prix de base, sans les suppléments d'entreposage et les frais de transport de réception), marchandise chargée, franco gare d'expédition, en tant que ces prix ne dépassent les taux maximums accordés aux producteurs.

2. Frais de transport jusqu'à l'entrepôt du marchand. Ces frais peuvent être pris en considération dans les calculs pour leur montant effectif, en tant qu'ils sont à la charge du marchand, ce qui doit pouvoir être prouvé.

III. Suppléments d'entreposage et de séchage

Pour les sciages à l'état sec, les suppléments maximums ci-dessous peuvent être ajoutés aux marges susmentionnées, par analogie aux prescriptions concernant les prix à payer aux producteurs:

1° Résineux:

Sapin/épicéa

Pour les assortiments de planches séchées à l'air, ayant un poids maximum de 500 kg. par mètre cube: 5 fr. par mètre cube.

2° Les suppléments ci-dessus pour l'entreposage et le séchage peuvent être calculés, en tant que leur application est justifiée, sur les prix de base (prix de revient effectif ou prix maximum à payer aux producteurs selon chapitre IV ci-dessus, sans la marge et les frais de transport de réception). Au reste, les dispositions concernant les producteurs sont applicables par analogie pour les marchands, en ce qui concerne l'application des suppléments d'entreposage.

3° Les suppléments d'entreposage et de séchage doivent être mentionnés séparément dans les factures.

Ces suppléments ne peuvent être ajoutés aux prix de vente que si la durée d'entreposage est indiquée exactement dans les documents de vente. Si cette indication manque, on admettra qu'il s'agit de marchandise en stock pour laquelle aucun supplément ne peut être pris en considération, conformément aux dispositions en vigueur.

IV. Fixation des prix de marchandises classées et entreposées

Lorsque les sciages sont entreposés chez le marchand, ou sont classés par les marchands à l'entrepôt du producteur — ce qui doit être prouvé — et lorsque le prix de revient effectif ne peut être exactement établi, il peut être tenu compte dans les calculs tout au plus des prix maximums correspondants fixés pour les producteurs.

V. Les conditions de livraison sont les suivantes:

1° Pour les livraisons directes et les livraisons depuis le dépôt marchand: franco entrepôt du consommateur pour les livraisons par camion ou franco gare du destinataire pour les livraisons par wagon, si les frais de transport de la scierie jusqu'au consommateur ne dépassent pas 5 francs par mètre cube. Les frais de transport dépassant ce taux peuvent être mis en compte, mais ils doivent être mentionnés séparément sur les factures.

2° Le total des quantités commandées en même temps est déterminant lorsqu'on doit décider s'il s'agit d'une vente au détail.

VI. Ventes de marchand à marchand

Lorsque plusieurs marchands participent d'une manière justifiée à une même opération, les intéressés sont tenus de partager entre eux les marges ci-dessus (cf. art. IX ci-dessous). Le premier marchand est ensuite tenu d'indiquer sur la facture destinée au second marchand, etc., la part de marge qui a déjà été portée en compte.

La même disposition est applicable par analogie aux suppléments d'entreposage et de séchage.

VII. Désignation de l'assortiment et de la qualité

Le bois vendu doit correspondre aux classes d'assortiment et de qualité des prescriptions concernant les producteurs, relatives aux sciages de sapin/épicéa.

Les classes d'assortiment, de qualité et de grosseur doivent être mentionnées exactement dans les offres, les confirmations de commandes, les bons de livraisons et les factures. L'application de prix moyens pour les livraisons de gros est autorisée à condition que les pourcentages correspondant aux classes de qualité et de grosseur des sciages d'un lot soient indiqués de manière à permettre un contrôle. En cas de différends provenant de l'inobservation de ces instructions, le prix maximum de la plus basse classe de qualité et de grosseur est déterminant.

VIII. Interdiction de bénéfices excessifs; obligation d'abaisser les prix

Les marges brutes et les suppléments d'entreposage et de séchage résultant de l'application des présentes prescriptions sont des maximums. Pour aucune prestation il ne peut être exigé ou accepté une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les prix maximums autorisés ne peuvent être pratiqués que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et subsistent. Si ces frais viennent à baisser, une réduction de prix correspondante devra être opérée spontanément.

IX. Dispositions pénales

Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

X. Entrée en vigueur

Ces prescriptions entrent en vigueur le 30 janvier 1952.

Berne, le 30 janvier 1952.

Département fédéral de l'économie publique,
Le chef de l'Office du contrôle des prix:
F. H. Campiche.

Weisung

der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes
betreffend die Dezentralisierung des Zahlungsverkehrs mit
Frankreich, dem Sterlinggebiet und Aegypten

(Vom 31. Januar 1952)

Die Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes verfügt:

1. Der Ziff. 2 der Weisung der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes vom 15. Mai 1950 betreffend die Dezentralisierung des Zahlungsverkehrs mit Frankreich, dem Sterlinggebiet und Aegypten wird beigefügt:

1) Libyen (Kyrenaika, Tripolitani und Fezzan).

2. Diese Weisung tritt am 5. Februar 1952 in Kraft.

Instructions

de la division du commerce du Département fédéral de l'économie publique
concernant la décentralisation du service des paiements avec la
France, la zone sterling et l'Egypte

(Du 31 janvier 1952)

La division du commerce du Département fédéral de l'économie publique arrête:

1° La liste des pays énumérés sous chiffre 2 des instructions de la division du commerce du Département fédéral de l'économie publique du 15 mai 1950 concernant la décentralisation du service des paiements avec la France, la zone sterling et l'Egypte est complétée par:

1) Libye (Cyrénaïque, Tripolitaine et Fezzan).

2° Les présentes instructions entrent en vigueur le 5 février 1952.

Istruzioni

della divisione del commercio del Dipartimento federale dell'economia pubblica
concernenti il decentramento del servizio dei pagamenti con la
Francia, l'area della sterlina e l'Egitto

(Del 31 gennaio 1952)

La divisione del commercio del Dipartimento federale dell'economia pubblica ordina:

1° L'elenco dei paesi indicati nel numero 2 delle istruzioni della divisione del commercio del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 15 maggio 1950 concernenti il decentramento del servizio dei pagamenti con la Francia, l'area della sterlina e l'Egitto è completato dalla lettera seguente:

1) La Libia (Cirenaica, Tripolitania e Fezzan).

2° Le presenti istruzioni entrano in vigore il 5 febbraio 1952.

France — Relèvement des taux de la taxe à la production

Le « Journal Officiel de la République française » du 4 janvier 1952 a publié la loi N° 52-4, du 3 du même mois, élevant notamment de 0,30 % à 0,55 % la cotisation proportionnelle à la taxe à la production instituée par la loi numéro 51-640, du 24 mai 1951¹⁾. A la suite de la modification en cause, les différents taux de la taxe à la production applicable sur le territoire français métropolitain s'établissent désormais comme suit (les anciens taux sont indiqués entre les parenthèses):

Taux de la taxe à la production:	Quotités en % ad valorem
normal	13,35 (15,10)
réduit applicable à certaines marchandises limitativement désignées	6,35 (6,10)
sur les prestations de service	5,80 (5,80)

¹⁾ Voir FOSC. N° 191, du 17 août 1951 (France: Majoration du taux de la taxe à la production). 25, 31. I. 52.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern

Er liefert tadellose
Lichtpausen
zu günstigerem Preis
in 1—2 Minuten



Selber lichtpausen ist
speditiver und billiger!

Mit dem  Lichtpaus- und
Photokopier-Gerät RAPID 333

kopieren Sie am Tageslicht, alle 1- und beidseitig be-
schriebenen Dokumente und Vorlagen — auch illust-
rationen und Tabellen, direkt aus Büchern.

Er ist einfach in der Bedienung u. schaltet Abschreib-
fehler aus.

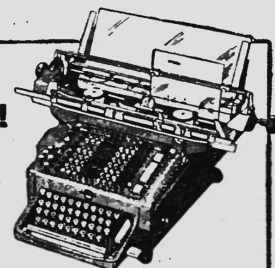
Die vielseitigen Leistungen dieses Apparates werden
Ihnen einleuchten.

Machen Sie uns Bericht, wir führen Ihnen den RAPID
unverbindlich vor.

ERNST KOHLER AG.
Fabrik für moderne Reproduktions-Geräte
LIEBEFELD-BERN Tel. (031) 5 04 73

Günstige
Occasionen!

Grosse Auswahl
mit Fabrik-Garantie
und Originalservice
bei der
Fabrikvertretung



NATIONAL BUCHUNGSMASCHINEN
ZÜRICH, Stampfenbachplatz, Tel. 26 46 60

Volksbank in Reinach (Aargau)

Unsere Aktionäre werden hiermit zur ordentlichen

Generalversammlung

auf Donnerstag, den 14. Februar 1952, 15 Uhr, in den Saal des Gasthofes «Zum Bären» in Reinach eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1951 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsbehörden und die Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Periodische Neuwahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.
4. Vollmacht an den Verwaltungsrat zur Erhöhung des Aktienkapitals.

On 11 Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen auf unsern Büreaux in Reinach und Beinwil am See zur Einsicht der Aktionäre auf.

Reinach, den 15. Januar 1952.

Der Verwaltungsrat.

BANK IN MENZIKEN

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung
der Aktionäre

Montag, den 18. Februar 1952, 17 Uhr, im Gasthof «Zum Stürnen» in Menziken

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1951. Entlastung der Verwaltungsbehörde und der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahlen.
4. Verschiedenes.

Der Geschäftsbericht, die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle und der Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Reingewinnes liegen auf der Bank zur Verfügung der Aktionäre auf.

On 12 Wir beehren uns, die Aktionäre zur Teilnahme an der Versammlung freundlich einzuladen.

Menziken, 28. Januar 1952.

Der Verwaltungsrat.

HANDWERKERBANK BASEL

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der
Donnerstag, den 14. Februar 1952, abends 6 Uhr
im gelben Saal des Stadteasinos, 1. Stock
(Eingang Barfüsserplatz)

stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 16. Februar 1951.
2. Beschlussfassung über den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1951 nach Vorlegung des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
3. Entlastung der Verwaltung.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses und Festsetzung der Dividende.
5. Wahlen.

Eintrittskarten können an den Kassen unserer Bank, gegen Hinterlegung der Aktien, bis Dienstag, den 12. Februar 1952, bezogen werden. Geschäftsbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen ab 4. Februar 1952 an unsern Kassen auf. Q 23

Basel, den 31. Januar 1952.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

C. Föglister.

Autoverkehr

Steffisburg-Schwarzenegg-Heimenschwand-Linden-Oberdiessbach AG.

Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 16. Februar 1952, 14.30 Uhr, in der Wirtschaft «Stegmann», Kreuzweg, Unterlangenegg

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 17. März 1951.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz pro 1951.
3. Verwendung des Geschäftsergebnisses, Festsetzung der Dividende und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
4. Wahl des Verwaltungsrates infolge Ablauf der Amtsdauer. Aus Gesundheitsrücksichten hat demissioniert: Hr. J. Beutler, Heimenschwand.
5. Bewilligung des Kredites zur Anschaffung eines neuen Normalkurswagens; wenn nötig Ermächtigung an den Verwaltungsrat zur Anschaffung eines weiteren Wagens.
6. Verschiedenes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz mit dem Revisionsbericht sowie der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Geschäftsergebnisses liegen ab 5. Februar 1952 zur Einsicht der Aktionäre beim Kassier W. Wälti, in Oberdiessbach, auf.

Steffisburg und Oberdiessbach, den 28. Januar 1952.

Die Verwaltung.

Société immobilière Rue du Môle 3, Genève

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour jeudi 14 février 1952, à 10 heures, dans les bureaux de M. Th. Jacobl, régisseur, rue Petitot 4, à Genève, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport du vérificateur des comptes.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Nomination du vérificateur des comptes.
- 5° Proposition du conseil d'administration pour répartition du bénéfice.
- 6° Propositions individuelles.

Le bilan, les comptes de profits et pertes et le rapport du vérificateur des comptes sont à la disposition des actionnaires au bureau du régisseur, rue Petitot 4, à Genève.

Nota. Pour pouvoir assister à l'assemblée, Messieurs les actionnaires sont priés de présenter à l'ouverture de la séance leurs actions ou un certificat de dépôt émanant d'une banque, pièces qui seront rigoureusement exigées. X 17

Compagnie pour innovations techniques S.A.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le samedi 23 février 1952, à 11 heures, au siège social, rue du Vieux Collège 8, à Genève.

Ordre du jour:

Rapport du conseil d'administration et des contrôleurs des comptes, votation, décharge, nominations statutaires.

X 18

Le conseil d'administration.

Aktiengesellschaft für Unternehmungen der Papier-Industrie St. Moritz

Dividendenzahlung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Januar 1952 gelangt für das Geschäftsjahr 1951 eine

Dividende von 6% brutto

auf das Aktienkapital zur Auszahlung.

Die Einlösung von Coupon Nr. 1 unserer Aktien erfolgt ab 30. Januar 1952 unter Abzug von 30% Steuern mit netto Fr. 21.— bei nachstehenden Banken und deren Niederlassungen:

Schweizerische Bankgesellschaft
Schweizerische Kreditanstalt
Schweizerische Volksbank

St. Moritz, den 29. Januar 1952.

Der Verwaltungsrat.

Funktionelle Büro-Möbel



Form und innere Ausstattung dieser Büro-Möbel sind organisch aus den ihnen zugeordneten Funktionen hervorgewachsen. Die Verwirklichung neuester Erkenntnisse in Bezug auf Raumteilung und Grössenverhältnisse sichert ein Optimum an Arbeitskomfort.

Das abgebildete Pult, das je nach Verwendung in 64 funktionellen Korpus-Kombinationen erhältlich ist, überrascht den Benutzer auch durch die bequeme Arbeitshöhe und das leichte

Spiel der Auszüge. Hinzu kommt die auf Dauer berechnete exakte und währschaftliche Konstruktion.

Vorteilhafte Preise; verlangen Sie den interessanten Katalog. Tel (051) 271555

bürofuner
ZÜRICH MÜNSTERHOF

Genève: 83, rue Liolard, tél. (022) 32824

Reise- vertreter

eingeführt im ganzen Land, bei allen Betrieben die Leichtmetall verarbeiten, sucht einschlägige Vertretung eines guten Unternehmens.

Offerten sind zu richten unter Chiffre H46-1 an Publicitas Bern.

Verlangen Sie beim SHAB. Probenummern der «Volkswirtschaft»

Ein Todesfall - was tun meine Angehörigen?

Dieser ständigen Sorge sind Sie entbunden, wenn Sie die «Urkunde und Ratgeber für meine Angehörigen» sich sofort zulegen und ausfüllen (Eheleute gegenseitig). Damit verhüten Sie den Angehörigen grösste Ratlosigkeit, viele Schwierigkeiten, Streitigkeiten, ja sogar Prozesse. Solche Widerwärtigkeiten kommen vor, wenn bei unerwartetem Ableben keine Mitteilungen des Verstorbenen vorhanden sind. Die «Urkunde» enthält alle erforderlichen Fragen, für deren Beantwortung überall der nötige freie Raum vorhanden ist. Gleichzeitig finden Sie darin «Anleitungen für die Errichtung eines Testaments mit Beilegen»,

Preis Fr. 8.50 plus Porto; bei Bezug von 3 Expl. 10% Rabatt. — Nachnahmeversand (Fr. 8.85) oder Voreinsendung auf Postcheckkonto (Fr. 8.65) durch Urheberrechtshaber: Verlag Willy H. Frey, Zürich 82, Zollikonerstrasse 10, Telefon (051) 24 78 83. — Postcheckkonto VIII 2252.

Presse-Urteile: «... Wer sich dieser Publikation bedient, wird von vornherein Ratlosigkeit der Hinterbliebenen und Zank der Erben ausgeschaltet haben.»

«Neue Zürcher Zeitung»

Zu sofortiger Lieferung zu verkaufen

Baumwollgarn Ne 16/1

Strangen, Ashmound, kardiart, zum Preise von Fr. 7.45 per kg, verzollt, Schweizer Kon. ditionen. — Offerten unter Chiffre Z 8505 Y an Publicitas Bern.

Zu verkaufen aus Liquidation zirka 13 000 bis 14 000 kg

Bitumen-Becherkärton

weiß, einseitig paraffiniert, zirka 860 g m² in Rollen von 42 cm Breite. Offerten und Anfragen an: Jac. Htensohn & Co., St. Margrethen, Telefon (071) 7 34 81.

Größeres Unternehmen der Landesproduktionsbranche in zentraler Lage des luzernischen Mittellandes könnte sich einem landwirtschaftlich oder industriell orientierten Betrieb als

Lager-, evtl. Produktions- und Vertriebsstillale

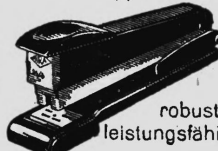
mit folgenden Mitteln zur Verfügung stellen: Umfangreiche Räumlichkeiten für Einlagerung oder einfache Fabrikation, leistungsfähiger Lastwagenpark, evtl. Einsatz des vorhandenen Betriebs- und Büropersonals sowie der bestehenden Absatzorganisation (großer Depostär- und Vertriebsstab). — Anfragen erbeten unter Chiffre B 31469 Lz an Publicitas Luzern.

Vorzüglich essen im **Embassy** Zürich
Bar — Dancing

Inserate im SHAB. haben Erfolg!

MIRA

Hefter, Nagler, Zange
in einem Apparat



26/0 Standardklammern Fr. 12.50

In Fachgeschäften

Gen.-Vertreter: Hermann Kuhn, Postfach Zürich 25

Représentant:

Introduit, cherche représentation.

Rayon: Suisse romande et canton de Berne.

Clientèle: Fabricants et grossistes.

Branche: Papier, publicité ou matériaux premières.

Offres sous chiffre P 1485 N à Publicitas Neuchâtel.

Aktiendruck seit Jahren unsere Spezialität
Aschmann & Scheller AG.
Buchdruckerei zur Frohscheu
Zürich 26 Tel. (051) 32 71 64